

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Ersteinst täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Grandenz...



Anzeigen nehmen an: Briefentf. B. Gontschorowski, Bromberg; Genauerische Buchdrucker; G. Lepp...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für die Monate Mai und Juni

werden Bestellungen auf den 'Gefelligen' von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegen-

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten den Anfang des sozialen Romans 'Georg Dalchow' von Arthur Zapp...

Vom deutschen Reichstage.

213. Sitzung am 3. Mai.

Das Haus ist sehr schwach besetzt. Auf der Tagesordnung steht die Verlesung folgender Anfrage der Abgg. Graf Kanitz (kons.), v. Levetzow (kons.), Graf Oriola (nl.), Frhr. Heyl zu Hermsheim (nl.), Graf Arnim (Rp.)...

Beabsichtigen die verbündeten Regierungen Angesichts der bevorstehenden Erhöhung wichtiger Positionen des Zolltarifs der nordamerikanischen Union, insbesondere der verschiedensten Differenzierung der deutschen Zuckereinfuhr, an dem durch Notenaustausch vom 22. August 1891 getroffenen Uebereinkommen mit den Vereinigten Staaten fest-

Staatssekretär Frhr. v. Marschall erklärt sich zur sofortigen Beantwortung der Interpellation bereit.

Zu ihrer Begründung erhält das Wort Abg. Graf v. Kanitz (kons.): Schon zum dritten Male werden in dem amerikanischen Zolltarif tiefgreifende Änderungen vorgenommen, die auf den Export der deutschen Industrieerzeugnisse nicht ohne schädigenden Einfluß bleiben.

Der Export einiger Erzeugnisse wird dadurch geradezu in Frage gestellt. Allerdings ist die neue amerikanische Zolltarifhöhung noch nicht Gesetz geworden, aber trotzdem haben wir es für nöthig gehalten, unsere Interpellation einzubringen, nicht um zu drohen — eine Drohung würde ja wirkungslos bleiben — sondern um die voraussichtlichen Folgen dieser neuen Zolltarifhöhung in aller Ruhe und Sachlichkeit klar zu stellen.

Die grundverschiedene Anschauung zwischen Ihnen (zu Kanitz und Gen.) und uns besteht darin: Sie sehen immer in jeder Zolltarifhöhung einen Vortheil und in jeder Zolltarifminderung einen Nachtheil; wir sind umgekehrt der Meinung, daß jede Zolltarifminderung den eigenen Konsum verwohlfleiert und jede Zolltarifhöhung ihn beschwert und vertheuert.

Wir müssen uns fragen, ob wir unter den veränderten Umständen in dem Meistbegünstigungsverhältnis mit Amerika einfach verharren sollen. Wir sind formell berechtigt, das Meistbegünstigungsverhältnis zu lösen.

Wir müssen uns fragen, ob wir unter den veränderten Umständen in dem Meistbegünstigungsverhältnis mit Amerika einfach verharren sollen. Wir sind formell berechtigt, das Meistbegünstigungsverhältnis zu lösen.

Staatsminister Frhr. v. Marschall führt aus, die verbündeten Regierungen hätten noch keine Stellung dazu genommen, was sie etwa künftig in der Sache thun würden.

anderer Seite sei dies wiederholt ausgesprochen und uns das Meistbegünstigungsrecht zuerkannt worden. Dies sei also eine durch langjährigen Gebrauch anerkannte Thatsache.

drängt, daß unserm Verlangen seitens der Amerikaner nachgegeben wird. Den Amerikanern muß zu Gemüthe geführt werden, daß der Meistbegünstigungsvertrag gekündigt werden kann.

zu wehren. Heute schon entscheidende Beschlüsse zu fassen, wäre der schwerste Fehler und die schwerste Verleumdung gegen die Interessen, deren Schutz und Pflege den verbündeten Regierungen anvertraut sei.

Abg. Dr. Barth (Freis. Vgg.): Darin hat Graf Kanitz Recht, daß es sich hier nur um eine Ausgeburt der Schutzollbestrebungen handelt, ich kann jedoch nicht finden, daß ein wesentlicher Unterschied zwischen amerikanischem und deutschem Protektionismus besteht.

Abg. Frhr. Heyl zu Hermsheim (nl.): Namens meiner politischen Freunde spreche ich dem Reichskanzler unser volles Vertrauen aus, daß er in dieser schwierigen Sache das Richtige treffen wird.

Staatssekretär Frhr. v. Marschall bemerkt u. A.: Wenn der Vordredner es so darstellt, als ob die Regierung in handelspolitischen Dingen ängstlich sei, muß ich erwidern, daß ich allerdings seiner Kühnheit, mit der er bestehende Verträge lösen will, neidlos gegenüberstehe.

Abg. Richter (Freis. Volksp.): Es war mir sehr interessant, daß Graf Kanitz, der sonst immer darauf ausgeht, mit seinem berühmten — oder wie man es sonst nennen will — Antrag, dem deutschen Arbeiter die Lebensmittel zu vertheuern (Unruhe rechts), jetzt angeblich versucht, die deutsche Industrie in ihrer Leistungsfähigkeit gegenüber dem Auslande zu schätzen.

Die grundverschiedene Anschauung zwischen Ihnen (zu Kanitz und Gen.) und uns besteht darin: Sie sehen immer in jeder Zolltarifhöhung einen Vortheil und in jeder Zolltarifminderung einen Nachtheil; wir sind umgekehrt der Meinung, daß jede Zolltarifminderung den eigenen Konsum verwohlfleiert und jede Zolltarifhöhung ihn beschwert und vertheuert.

Abg. v. Kardorff (Reichsp.): Der Abg. Richter sollte doch endlich mal mit dem Märchen der Lebensmittelvertheuerung aufhören.

drängt, daß unserm Verlangen seitens der Amerikaner nachgegeben wird. Den Amerikanern muß zu Gemüthe geführt werden, daß der Meistbegünstigungsvertrag gekündigt werden kann.

Nächste Sitzung Dienstag.

Preussischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 74. Sitzung am 3. Mai.

Die zweite Berathung des Etats für die Verwaltung der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten wird bei den dauernden Ausgaben fortgesetzt.

Abg. v. Niepenhausen (kons.): Eine Denkmalsaufnahme, wie sie jetzt stattfindet, ist vor Einführung des Meistbegünstigungsvertrages nicht möglich gewesen.

Etat ist selbst angeführt, daß durch das Verfahren ein beinahe vollkommenes Bild der einzelnen Vaudentmäler hergestellt wird.

Beim Kapitel 'Bisthümer' befürtwortet Abg. Forst (Chr.) einen vom Centrum gestellten Antrag, die Staatsregierung zu ersuchen, eine Erhöhung der Bezüge der Domkapitularen, Dombikarien, Diözesanbeamten, Diözesananstalten und Domkirchen in Aussicht zu nehmen und behufs Feststellung des Bedarfs mit den katholischen Bischöfen in Verbindung zu treten.

Abg. Dietrich (Chr.) verweist auf die Verhältnisse im Bisthum Emland. Die Domherren seien im Verhältnis zu gleichstehenden Beamten der evangelischen Kirche schlecht gestellt.

Abg. v. Seydebrand (kons.) erklärt sich namens seiner Freunde, wenn sie im Allgemeinen auch die Geistlichen besser zu stellen wünschten, gegen den Antrag, weil gerade die Domgeistlichkeit meist gut gestellt sei und der Antrag in die rechtlich bestimmte Leistungspflicht des Staates eingreife.

Der Kultusminister Vossie verpflichtet dem vollkommen bei. Der Antrag habe keine Aussicht, vom Staatsministerium gutgeheißen zu werden; der Staat habe nur in Fällen besonderen Bedürfnisses einzutreten und werde solche mit Gerechtigkeit prüfen.

Der Antrag wurde gegen die Stimmen des Centrums und der Polen abgelehnt.

Dem Kapitel 116a 'Bedürfniszuschüsse und einmalige Unterstüzungen, insbesondere für einen Bischof' wird auf Antrag der Budgetkommission die Ueberschrift 'Katholische Geistliche und Kirchen' gegeben.

Beim Kapitel 'Prüfungskommissionen' wünscht Abg. Schall (kons.) daß einheitliche Vorschriften über die Anforderungen aufgestellt werden, welche bei der Prüfung von Mädchen- und Lehrerinnen gemacht werden dürfen.

Abg. Weber-Halberstadt (natlib.) spricht Wünsche über den weiteren Bildungsgang der weiblichen Gymnasialabituirenten aus. Wirtl. Geh. Oberregierungsrath Schuch der legt als Richtschnur dar, daß die jungen Mädchen durch das Studium nicht an ihrer körperlichen Entwicklung leiden sollen; das Mädchengymnasium soll nicht gelehrte, sondern gebildete Damen erziehen.

Für die höhere Ausbildung der Frau müsse ein ganz anderes, von der männlichen Erziehung verschiedenes Ideal gefunden werden. Man dürfe den Mädchen nicht dasselbe Maß von klassischer Bildung anhafsen wie den jungen Männern.

Kultusminister Vossie: Im vorigen Jahre haben acht Mädchen das Abiturienten-Examen gemacht und zwar allen Respekt vor diesen Prüfungen, sie haben reichlich ebensoviel geleistet und vielleicht noch mehr als die jungen Männer. Wir haben kein Interesse daran, den Mädchen das Studiren zu verbieten, ihre Eltern müßten das thun; das würde ich in den meisten Fällen für sehr vernünftig halten.

Nächste Sitzung: Dienstag.

Der fünfte Weltpost-Kongreß

tritt diesen Mittwoch in Washington zusammen.

Der erste Weltpost-Kongreß, der zur Gründung des 'Allgemeinen Postvereins' am 9. Oktober 1874 führte, hat am 15. September 1874 zu Bern stattgefunden. Ihm folgte 1878 der Kongreß zu Paris, 1885 zu Lissabon, 1891 zu Wien und jetzt, wiederum nach sechs Jahren, der Kongreß zu Washington.

Von dem fünften Weltpostkongreß darf eine wesentliche Bereicherung des Thätigkeitsgebietes des Weltpostvereins — und zwar zumeist auf Anregungen von deutscher Seite hin — erwartet werden. So wird voraussichtlich die Annahme der für den Handelsverkehr wichtigen Anträge, Postanweisungen bis 1000 Frcs. zuzulassen, die Gebühren auf 25 Cts. für je 50 Frcs. herabzusetzen, das Gewicht der Postpakete auf 5 Kilogramm und das der Proben ohne Werth auf 350 Gramm zu erhöhen, erfolgen.

Erhebliche Debatten dürften sich dagegen wegen des von Deutschland mit Unterstützung Oesterreichs eingebrachten Antrages erheben, das einfache Gewicht eines Briefes von 15 auf 20 Gramm zu erhöhen. Der Antrag wird vor allem damit begründet, daß das Briefpapier, dessen man sich im allgemeinen im Handel bedient, in Folge der in der Papierherstellung eingetretenen Veränderungen an Gewicht erheblich zugenommen hat.

windendes Hindernis im Wege steht, die Vergütung des Durchgangsbriefverkehrs. Zur Zeit behält jeder Staat das von ihm erhobene Porto für sich und er schützt sich durch das Erheben des Doppelportos bei Nichtfrankierung gegen Portoerhöhung; die Durchgangsländer erhalten für ihre Thätigkeit eine Vergütung von 2 Frs. für das Kilo Briefe und 25 Cts. für das Kilo Druckfachen. Wird das Gewicht für einfache Briefe erhöht, so wird den Durchgangsländern, als welche in erster Linie Belgien und Frankreich in Betracht kommen, die Gewichtserhöhung entsprechend verkürzt werden, worauf aber diese Länder nicht eingehen wollen. Zugleich liegt von Deutschland der Antrag vor, die Durchgangsbriefvergütung ganz aufzuheben oder herabzusetzen, aber von Belgien dürfte hiergegen entschiedener Widerspruch erhoben werden.

Zu den lebhaftesten Erörterungen aber dürfte der vom Großherzogthum Luxemburg gestellte Antrag auf Einführung einer Weltbriefmarke für den internationalen Verkehr führen. Die großen und kaum übersteiglichen Schwierigkeiten, die dieser Reform entgegenstehen, liegen auf finanziellem Gebiet. Die internationale Briefmarke soll einen Werth von 20 Pfg., 2 Pence oder 25 Centimes darstellen. Würde die internationale Briefmarke eingeführt werden, so würde sich alsbald zwischen den Ländern mit vollwertigem und denen mit minderwertigem Gelde ein lebhafter Arbitragehandel entwickeln. Das heißt, die 20 Pfennig-Weltmarke Oesterreichs würde zwar 20 Pf. gelten müssen, aber sie würde, da 10 Kreuzer zwar nominell 20, thatsächlich aber nur 17 Pfennig gelten, dort für 17 Pfennig in den Verkehr kommen, und in vielen Ländern mit noch größerem Disagio zu einem noch weit geringeren Kaufpreis. Allen diesen Ländern würde somit ein ungeheurer Gewinn, den Ländern mit guten Währungsverhältnissen ein entsprechender Verlust zugefügt, und das gesamte Postwesen der letzteren in schwerster Weise geschädigt werden. Au die Annahme des Antrages ist, ohne daß diesen Folgen vorgebeugt wird, natürlich garnicht zu denken. Ein solches Vorbeugungsmittel wird von Deutschland vorgeschlagen; dieses wird beantragen, daß die Länder mit unterwerthiger Baluta bei der Regelung ihrer Verrechnungen mit den anderen Ländern für die von ihnen ausgegebenen und in Umlauf gesetzten Briefmarken das Pfund Sterling als Münzeinheit anzunehmen haben. Da die Neigung zur Annahme dieses Antrages aber nicht besonders groß sein soll, ist es sehr fraglich, ob bereits der fünfte Weltpostkongreß die Schaffung der Weltbriefmarke zu Stande bringen wird.

Der Rückzug der Griechen

danert fort. Aus Athen wird jetzt amtlich die Räumung Pharsalas bestätigt. Die Griechen treffen auch, wie von anderer Seite gemeldet wird, keine Vorbereitungen, um bei Pharsala eine Schlacht zu liefern, sondern ziehen sich in der Richtung nach Domokos auf die von dem Othrys-Gebirge gebildete natürliche Verteidigungslinie zurück. Vor Volo fand am Montag ein unbedeutendes, halbständiges Gefecht statt; türkische Kavallerie stieß auf 4000 Mann griechischer Infanterie, die von 3 Batterien reitender Artillerie unterstützt wurden. Die Griechen zogen sich zurück, die Türken ritten in die Stadt. Ein großer Theil der Bevölkerung ist nach Athen und der Insel Euböa geflüchtet. Ein französisches, ein englisches und ein italienisches Kriegsschiff liegen im Hafen von Volo zum Schutze der Europäer.

Der Kommandant des türkischen Korps in Epirus meldet, daß Abtheilungen seines Korps in Luros einmarschirt sind. Nach türkischen Angaben hat auch der Vormarsch gegen Arta begonnen.

Der Korrespondent der Londoner „Daily News“ bei der griechischen Armee in Epirus hat seinem Blatt einen langen telegraphischen Bericht über das Gefecht bei Pentepigadia und den Rückzug der Griechen gesandt. Danach haben sich die griechischen Euzonen (Jäger) gegen eine zehnfache Uebermacht der Türken stundenlang tapfer gehalten, aber die griechische Artillerie auf der mittleren Höhe des Gebirgs-kammes unterstützte die Infanterie nicht genügend und trat, als die Munition erschöpft war, den Rückzug an. Die griechischen Truppen fanden die Straßen durch Tausende von Schafen und durch die bäuerliche Bevölkerung der Gegend gesperrt, so daß der Rückzug sehr schwer zu bewerkstelligen war. Sämmtliche griechischen Truppen des westlichen Kriegsschauplatzes befinden sich seit Montag wieder in den alten Stellungen, die sie vor der Kriegserklärung eingenommen hatten; nicht ein einziger Mann befindet sich noch auf türkischem Gebiet.

Am Kopenhagener Hof ist vom Hauptmann Radeck vom Stabe des Königs Georg von Griechenland ein Telegramm eingegangen, worin es heißt, es sei jede Hoffnung auf die Möglichkeit einer Fortsetzung des Krieges fast aufgegeben.

Die diplomatische Lage wird in Athen dahin zusammengefaßt: Die griechische Regierung hat kein Gesuch an irgend eine Macht um Vermittelung gerichtet und will dies auch nicht thun, ehe nicht die Berichte der Minister, die sich nach Pharsala begeben haben, eingegangen sind; andererseits ist bis jetzt von keiner europäischen Macht ein Anerbieten zur Vermittelung gemacht worden.

Die ganze türkische Flotte ist in den Dardanellen wieder vereinigt; die Panzerschiffe sind längs der Befestigungen vertheilt; die Torpedoboote stehen abwechselnd unter Dampf und patronilliren vor und in den Dardanellen. In den Werken von Hagidieh und Tschimenlik sind elektrische Scheinwerfer zur Beleuchtung während der Nacht aufgestellt.

Auf Kreta fand diesen Sonntag eine Besprechung der Admirale mit den Führern der Aufständischen in Paläokastro statt. Die Admirale gaben das Versprechen, es würde den Kreten vollständige Selbstverwaltung gegeben und die Ernennung des Gouverneurs der Insel der Nationalversammlung zur Bestätigung unterbreitet werden. Die Aufständischen brachen aber die Besprechung ab und wiederholten, sie blieben bei ihrem Wahlspruch: „Annexion (Vereinigung mit Griechenland) oder Tod“.

Berlin, den 4. Mai.

Der Kaiser besichtigte am Montag auf dem Vornstedter Felde bei Potsdam die drei Bataillone des 1. Garde-Regiments zu Fuß. An die Besichtigung schloß sich eine größere Gefechtsübung, zu welcher einzelne Schwadronen der Garde-Kavallerie-Regimenter in Potsdam und zwei Batterien des 2. Garde-Feld-Artillerie-Regiments hinzugezogen wurden. Nach Beendigung der Übung führte der Kaiser das 1. Garde-Regiment zu Fuß in die Stadt zurück und nahm bei dem Offizierkorps das Frühstück ein.

Der größte, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen erbaute Schnelldampfer der Erde, „Kaiser Wilhelm der Große“ wird heute, Dienstag, in Gegenwart des Kaisers auf der Vulkan-Werft in Vredow bei Stettin vom Stapel gelassen. Die Länge des Kolosses beträgt 190 1/2 m, die Breite 20,1 m, die Höhe etwa 18 m. Die mächtigen Dampfmaschinen sollen 28000 Pferdestärken indiciren und dem Riesenschiffe damit eine Geschwindigkeit von 21 bis 22 Seemeilen oder 39 bis 41 km, also die Geschwindigkeit eines Eisenbahn-Personenzuges ertheilen. Die Wasserverdrängung beträgt bei voller Ladung etwa 14000 Tonnen. Das neue Schiff hat etwa die Länge und Höhe des königlichen Schlosses in Berlin oder des Berliner Polizeipräsidiums, der beiden größten Gebäude von Berlin.

Der Justizminister hat angeordnet: Justizbeamte, die sich verheirathen, haben von der erfolgten Eheschließung alsbald der unmittelbar vorgesetzten Dienstbehörde Anzeige zu erstatten, wobei sie den Tag der Eheschließung, den Namen der Frau, sowie die Namen, den Wohnort und den Beruf der Eltern anzugeben haben. Eine vorgängige Nachscheidung der Genehmigung zur Eheschließung findet nicht statt.

Personen, welche die Erlaubniß zum Kleinhandel mit Branntwein oder Spiritus nicht besitzen, betreiben häufig den gewerbmäßigen Verkauf dieser Gegenstände im Wege der freiwilligen Versteigerung durch Gerichtsvollzieher. Der Justizminister hat in Folge dessen die Gerichtsvollzieher durch eine Allgem. Verfügung angewiesen, den Auftrag zu solchen Versteigerungen nicht zu übernehmen, sobald die Vermuthung nahe liegt, daß der Auftraggeber nicht nur gelegentlich, sondern gewerbmäßig auf diese Weise Spirituosen verkaufen will, ohne im Besitz der hierzu erforderlichen Erlaubniß zu sein.

Im Kultusministerium ist am Montag die aus Regierungsdirektoren, Sachverständigen und Parlamentariern zusammengesetzte Kommission zur Vorberathung über die Umgestaltung der Mediceinabehörden unter Vorsitz des Ministerialdirektors Dr. v. Bartsch zusammengetreten.

Oesterreich-Ungarn. Gegen die Sprachen-Verordnung, welche das Deutschtum in Böhmen zu Gunsten der Tschechen unterdrücken will, hat am Montag in Eger eine großartige Kundgebung stattgefunden. Die schon seit einiger Zeit in Aussicht genommene Versammlung war von der Bezirkshauptmannschaft verboten worden. Trotz dieses Verbots sammelte sich eine große Menge von Personen in der Nähe des Schützenhauses in Eger an, die zum Kaiser Joseph-Monument zogen. Dort wurde sie jedoch von einem Beamten und vier Gendarmen zerstreut. Die Menge folgte der Aufforderung, auseinander zu gehen, willig, ohne daß es nöthig gewesen wäre, zu Zwangsmaßnahmen zu greifen. Außerdem fanden in Frankenthal und in Wies an der bayerischen Grenze Versammlungen statt, von denen die erstere auf die Aufhebung der behördlichen Organe sich ruhig auflöste, während die Theilnehmenden an der Versammlung in Wies, als sie mit gefälltem Bajonett angegriffen wurden, die „Wacht am Rhein“ sangen und schließlich sich auf bayerisches Gebiet begaben, um dort die Versammlung abzuhalten.

Absinnien. König Menelik von Absinnien hat kürzlich einige interessante Erneuerungen vollzogen, die beweisen, wie sehr der afrikanische Herrscher europäischer Kultur zugänglich ist. Den Ingenieur Jlg, einen geborenen Schweizer, ernannte er zum ersten Minister und kaiserlichen Staatsrath mit dem Prädikat Excellenz. Der Franzose Lagarde wurde zum Herzog von Cutotto erhoben und der Franzose London zum „Minister für Volksbildung“ ernannt.

Aus der Provinz.

Graubenz, den 4. Mai.

Die Weichsel ist bei Graubenz von Montag bis Dienstag Mittag von 2,88 auf 2,70 Meter gefallen. Bei Thorn ist der Strom am Montag auf 2,40 Meter gefallen.

Das Provinzial-Gustav Adolf-Fest für Westpreußen wird in diesem Jahre am 1. und 22. Juni in Marienwerder gefeiert werden.

Der Ganturtag des Oberweichselganges fand am Sonntag in Bromberg statt. Vom Ganturrath waren anwesend: Professor Böhle, Kaufmann Löwensohn, Dachbedeckmeister Kraut und Mittelschullehrer Szymanski aus Thorn und Gymnasiallehrer Hellmann-Bromberg. Vertreten waren aus Bromberg und Schwiege zwei Vereine, ferner je ein Verein aus Inowrazlaw, Kruschwitz, Culm, Culmssee, Ratel, Schöneberg, Schulz, Thorn, Bongrowitz, Krone a. B. und Mocker. Im ganzen waren 120 Turngenossen erschienen. Die Bezirkssturmwart berichteten über den Befund der von ihnen besuchten, ihnen unterstellten Turnvereine, der Ganturtag ward über den Stand der Kasse. Danach betrug die Ausgabe im vergangenen Vereinsjahre 372,49 Mk., die Einnahme 334 Mk. Das Vermögen stellt sich auf 695 Mk. Beschlossen wurde demnach, ein Ganturtag in diesem Sommer in Culm abzuhalten. Zur Berathung kam dann ein von Szymanski-Thorn eingebrachter Antrag: „Bei der Veranstaltung von Ganturten in kleineren Städten soll es den Ortsvereinen freigestellt werden, einen Beitrag als Beihilfe zur Deckung der Kosten von den theilnehmenden Ganturtagern zu erheben.“ Dieser Antrag wurde nach kurzer Debatte unter Weglassung der Worte „in kleineren Städten“ und mit dem Injah des Ganturraths, sofern der Ganturtag nach Vorlegung des Programms und des Vorantrages seine Zustimmung giebt, angenommen. Der Beitrag für die an solchen Ganturten theilnehmenden Turngenossen wurde auf je 50 Pfg. festgesetzt. Hierauf beschloß die Versammlung die Beibehaltung der Bezirks-einheitlichung bezw. der Bezirkssturmwart. Gegen den Antrag sprach nur Dr. Schlieper-Bongrowitz, der die Bezirkssturmwart für überflüssig hielt; er beantragte, daß die Kosten für die Reisen der Bezirkssturmwart lieber den kleinen Vereinen zur Anschaffung von Turngeräthen überwiesen werden möchten. Der Antrag Schlieper wurde abgelehnt. Der Ganturrath wurde wiedergewählt und als Vorort für den nächstjährigen Ganturtag wiederum Bromberg bestimmt.

Postgebäude. Die rasche Entwicklung unserer Stadt und der damit verbundene größere Postverkehr hat einen Erweiterungsbau des Postgebäudes des nothwendig gemacht, zu dem die Vorbereitungsarbeiten schon begonnen sind. Der Ausbau wird sich an den nördlichen Flügel des Hauptgebäudes mit der Front nach der Bürgerstraße anschließen und in Erdgeschossehöhe ausgeführt werden. Der Erweiterungsbau wird 10 Meter lang, 13 Meter tief gebaut und wird die Kanzlei und das Briefträgerzimmer aufnehmen, sodaß das alte Gebäude wesentlich entlastet wird. Außerdem wird im Hofe der Postanstalt eine neue Paketkammer und der Verladerraum aufgeführt.

Personalien beim Gericht. Die Eintragung des Rechtsanwalts Dane lius in der Riste der bei dem Landgericht Stolp zugelassenen Rechtsanwälte ist gelöst.

Personalien bei der Wasserbauverwaltung. Der Wasserbauinspektor May in Thorn ist zum 15. d. Mts. an die Oder-Strombauverwaltung in Breslau pervert. Zu seinem Nachfolger ist der Wasserbauinspektor Bronikowski aus Tilsit ernannt.

Danzig, 4. Mai. Die Königin von Württemberg trifft am Nachmittag des nächsten Montags um 6 Uhr mittels Sonderzuges hier ein und begiebt sich vom Bahnhof direkt zur

Kaiserlichen Werft, wo sie in der Dienstwohnung des Herrn Oberverwalterkapitän zur See v. Wietersheim Wohnung nimmt. Der Württembergische Gesandte in Berlin wird die Königin begleiten. Auf der Werft herrscht eine außergewöhnliche Thätigkeit; Anlagen und Wege werden in Ordnung gebracht, die Vorbereitungen für die Anlage einer Via triumphalis über das ganze Werftgebiet bis zu dem neuen Panzerschiff bereits getroffen. Besonders reich schmückt wird die Tribüne erhalten, von wo aus die Königin den Laufakt vornimmt, und welche sich nicht auf dem festen Lande, sondern, da das Schiff in dem Schwimmdock liegt, auf einer schwimmenden Brücke befindet. Außer den Spitzen sämmtlicher Behörden werden an der Feier die Offizierkorps der hier garnisonirenden Regimenter, sowie eine Ehrenkompanie des Grenadier-Regiments Nr. 5 mit der Fahne und der Regimentsmusik teilnehmen. Nach der Laufe findet voraussichtlich ein Frühstück im engeren Kreise, dann später das Festmahl im Festsaale des Artzshofes statt. Von höheren Marineoffizieren wird der Staatssekretär des Reichs-Marineamts Vize-Admiral v. Hollmann, wahrscheinlich auch der Chef der Marinestation der Ostsee Admiral K o e f e r teilnehmen. Auch die Mannschaften der hier stationirten Panzer-Reserve-Division nehmen an der Feier theil. Ueber die Anwesenheit oder die Vertretung des Kaisers liegen bis heute noch keine Bestimmungen vor.

Der Oberverwalterbericht heute Vormittag mit dem Herrn Oberpräsidenten v. G o f f e r vermittelte wegen der Vorbereitungen für die Anwesenheit der Königin von Württemberg. Die Herkunft des Kaisers scheint sicher zu sein. Die gesamte Garnison wird darauf vorbereitet.

Herr Regierungsrath v. Niesitschek tritt am 18. Mai einen vierwöchigen Urlaub an und theilt sich an der von ihm angeregten Reise der Mitglieder der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft nach Ungarn.

Eine Versammlung der jüdischen Gemeindevertreter der Provinz Westpreußen fand heute hier statt. Ungefähr 50 Herren nahmen daran Theil, darunter Herr Dr. Rosenfeld-Graubenz. Es wurde die Gründung eines Provinzialverbandes zur Förderung des jüdischen Religionsunterrichtes in der Provinz Westpreußen beschlossen. In Verbindung damit soll eine Unterstützung der kleineren jüdischen Gemeinden derart stattfinden, daß an diese Gemeinden Religionslehrer u. s. w. geschickt werden.

Der japanische Hauptmann Sasto ist auf längere Zeit zum hiesigen 2. Fußartillerieregiment kommandirt und ist bereits hier eingetroffen.

Die Restaurationsträume des Gewerbehause sind gestern für eine Jahrespacht von 7500 Mk. an den bisherigen Traiteur des Rathshofes, Herrn Schmidt, vermiehet worden. Die goldene Hochzeit feiern heute die Willboer'schen Eheleute. Dem Jubelpaare ist die Ehejubiläums-Medaille verliehen worden.

Die vierte diesjährige Schwurgerichtsperiode begann heute unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektors Schulz. Der jetzige Rentier und frühere Bauernhofbesitzer August Jakob P ä t l e aus Grubentabingschampe hatte sich wegen Weineides zu verantworten. Bei Verurteilung eines Offenbarungseides hat er ein Restausgeld von 500 Mk. verschwiegen, das er noch zu fordern hatte. Der Gerichtshof verurtheilte ihn zu zweijähriger Zuchthausstrafe.

Einem Vorderbruch unternahm gestern Nachmittag der 21jährige Barbier Paul Wolf in der Altstadt gegen den Schlossergesellen K l e b e r g, indem er ihm auf der Straße auflauernde und zwei Revolvergeschosse auf ihn abfeuerte. Die Schüsse gingen fehl. Der Thäter ist verhaftet.

Thorn, 4. Mai. Herr Regierungspräsident v. Horn aus Marienwerder führte in der heutigen Kreisaußscheidung Herrn Landrath v. Sch w e r i n in sein Amt ein.

II Marienwerder, 3. Mai. In der heutigen Stadtvorordneten-Sitzung bildete den Hauptgegenstand der Tagesordnung die Beschlußfassung über die W e s o l d u n g s o r d n u n g der Lehrer und Lehrerinnen der städtischen Volksschulen. Ohne Debatte und mit Einstimmigkeit trat die Versammlung den Festsetzungen der am 20. April unter dem Vorsitz des Herrn Regierungsrathes J u r y abgehaltenen Konferenz und den Beschlüssen der Finanz-Kommission bei. Danach beträgt das Grundgehalt für die Direktoren 1550 Mk., für Hauptlehrer 1300 Mk., für Lehrer 1050 Mk., für Lehrerinnen 750 Mk., die Dienstaterszulagen für die Lehrer 120 Mk., für Lehrerinnen 100 Mk., die Wohnungsgeldentschädigung für verheirathete Lehrer 300 Mk., für Lehrerinnen und unverheirathete Lehrer jährlich 150 Mk. Die Erweiterung des Armenhauses durch den Ankauf des höchsten Grundstücks für den Preis von 5400 Mk. wurde abgelehnt, dagegen der Magistrat ersucht, der Versammlung demnach eine Vorlage zum Ausbau des Armenhauses auf dem Grund und Boden des vorhandenen Armenhauses zu machen. Ferner erhöhte die Versammlung das Pauschalquantum zur Annahme von Bureaugehilfen, bewilligte zur Neueinrichtung von Klassenzimmern im Gebäude der Friedrichsschule 750 Mk., genehmigte die Erweiterung der Gasbeleuchtung in einigen Straßen und setzte die Jahresquote der von der Brauerei Boggsch zu zahlenden Biersteuer auf 800 Mk. mit dem Recht der beiderseitigen dreimonatlichen Kündigung dieser Vereinbarung fest. Endlich bewilligte die Versammlung zur Verbreiterung des Liebedammes 589 Mk. 50 Pfg. und die Nachtragsquote von 137 Mk. 80 Pfg. an die Landes-Hauptkasse in Angelegenheit der Wittwen der Lehrer der höheren Mädchenschule.

Aus dem Kreise Marienwerder, 2. Mai. Seit einiger Zeit wird in der evangelischen Schule zu Lichtenthal durch Herrn Lehrer Klonowski-Kirchensahn katholische Religionsunterricht erteilt. Man war der Ansicht, daß bei diesem Entgegenkommen — Herr M. wird für den Unterricht von den beteiligten Gutsbesitzern entschädigt — die polnischen Gutsarbeiter aus Kornraden und Lichtenthal ihre Kopier anstalt nach der 2. bzw. 4. Kilometer entfernten Schule Kopitowo, nach der Lichtenthaler Schule schicken würden. Aber weit gefehlt. Die Eltern zwingen ihre 6 Jahre alten Kinder, bei hohem Schnee, Frost und Unwetter den weiten Weg nach Kopitowo zu machen. Der Lehrer in Kopitowo hat durchschnittlich 120 polnisch sprechende Kinder zu unterrichten.

Die Döbe, 3. Mai. Ein Kommando geleiteter J ä g e r vom Culmer Jägerbataillon ist in der hiesigen Oberförsterei eingetroffen, um bei den Kulturarbeiten beschäftigt zu werden. — In diesem Jahre sind aus den Heidebüchern viel mehr Sachgenünger ausgewandert als sonst, daher mangelt es bei den ausgedehnten Kulturarbeiten an Arbeitskräften.

Kronitz, 3. Mai. Unsere Schützengilde ist wegen ihres Schießstandes in Verlegenheit. Dieser bietet in seiner jetzigen Gestalt nicht die erforderliche Sicherheit. Deshalb hat die Gilde die polizeiliche Anweisung erhalten, für eine größere Sicherheit durch Errichtung einer steinernen Schutzwehr zu sorgen. Bis zur Fertigstellung dieser Schutzwehr ist jedes Schießen untersagt. Von dieser Anordnung wird die Schützengilde um so härter betroffen, als am zweiten und dritten Pfingstfesttage das Königsschießen stattfinden soll. — Gestern feierte der katholische Geistliche in Lichtau, Herr Pfarrer Gehrt, sein fünfundsiebzigjähriges Priesterjubiläum. Viele Geistliche von Nah und Fern, darunter der Generalvikar Dr. L ü d t k e aus P e l l i n, brachten dem Jubilar ihre Glückwünsche dar.

Platow, 3. Mai. Die diesjährige Kreis-Lehrer-Konferenz für den hiesigen Inspektions-Bezirk findet am 21. Juni statt. Lehrer G h l e r t aus Glubczyu wird eine Sektion über „Friedrichs II. Fürsorge für Westpreußen“ halten, Lehrer P a l i n o w s k i aus K r o j a n t e wird über „die Pflege des Deutschtums in Westpreußen durch den Volksschullehrer“ sprechen. Korreferent ist Hauptlehrer R o s e n o w - M e s c z y n. Rektor G ö r k e von hier hält ein Referat über das Thema: „Wie kann der

Lehrer mit geringen Aufkosten die Lehrmittel seiner Schule vermehren?

Elbing, 3. Mai. Auf dem hiesigen Viehhof fand heute eine Stutenschau westpreussischer Zuchtstuten für den Kreis Elbing statt.

Die beiden Rudervereine „Vorwärts“ und „Nautilus“ hielten gestern ihr offizielles Ausrüsten. Der „Vorwärts“ verband hiermit die Taufe seines neuen Rennbootes, der den Namen „Sturmvogel“ erhielt.

W Heiligenbeil, 2. Mai. Unsere Schützengilde wird in nächster Zeit die 200jährige Jubiläumssfeier begehen.

* Posen, 3. Mai. Außer den katholischen Lehrervereinen zu Koszmin und Krotoschin haben sich in Folge der bekannten Verfügung des Kultusministers noch die Lehrervereine zu Koszmin, Garzyn, Dombrowo u. s. w. aufgeführt.

Gnesen, 3. Mai. Zu dem Selbstmorde des Rittergutsbesizers v. Dystkowski auf Jelitowo wird noch folgendes berichtet: Herr v. L., welcher erst vor einigen Jahren das damals in schlechtem Zustande befindliche Rittergut Jelitowo erworben hatte, soll schon seit einiger Zeit mit Selbstmordgedanken umgegangen sein.

* Frankfurt, 3. Mai. Als der Aktuar Weidlich auf seiner Dienstreise, welche er zu Bad unternahm, auf dem Wege von Waldheim nach Lache an einem an der Straße sich hingiehenden Birkenbusch vorbeifuhr, sprang plötzlich ein mit einem starken Knüttel bewaffneter Wegelagerer aus dem Busch und vertrat dem Beamten den Weg.

+ Ostrowo, 3. Mai. Der Vorstand des hiesigen Vorschussvereins hat beschlossen, den für Ostrowo in Aussicht genommenen Verbandsstag der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften Schlesiens und Posen am 15. und 16. Juni abzuhalten.

* Bienenzüchterverein Culm, Neuborf. In der Generalversammlung wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt, und zwar die Herren Bäcker, Gr. Lunau (Vorsitzender), Buge, Kl. Lunau (Kassierer) und Buge-Culm (Schriftführer).

Herr Buge-Kl. Lunau sprach über das Thema: „Wie erzielen wir den größten Honigertrag?“

Die Bienen müssen die schwersten Stöcke zu Honigstöcken und die leichtesten zur Schwarmzucht ausgeht werden.

Herr Buge-Kl. Lunau sprach über das Thema: „Wie erzielen wir den größten Honigertrag?“

Die Bienen müssen die schwersten Stöcke zu Honigstöcken und die leichtesten zur Schwarmzucht ausgeht werden.

Herr Buge-Kl. Lunau sprach über das Thema: „Wie erzielen wir den größten Honigertrag?“

Ein „Verband deutscher Landwirthschaftslehrer“ hat sich in Elbing nach gebildet.

Der am Ausgang des Bahnhofs von Montmédy (franz. Depart. Maas) gelegene, ca. 900 m lange Tunnel der Eisenbahn von Charleville nach Diebenschönau ist dieser Tage nach Durchfahrt eines Pariser Zuges auf etwa 20 m Länge eingestürzt und wurde völlig verschüttet.

Ein großes Feuer zerstörte am Montag in Pittsburg (nordamerik. Staat Pennsylvania) das Duquesne-Theater und viele Geschäftshäuser.

Die 23jährige Klavierlehrerin Marie Gerdes aus Bremen hat auf den 23jährigen Kaufmann Robert Reibenstein, der zur Zeit als Einjährig-Freiwilliger in Berlin beim 3. Garde-Regt. a. F. dient, am Sonnabend spät Abends einen Mordversuch gemacht.

Reibenstein war zu der Gerdes in nähere Beziehungen getreten, was nicht ohne Folgen geblieben war.

Reibenstein wurde zum Verhör auf die nächste Polizeiwache geführt. Das Befinden der Marie Gerdes, die im Sommerlazareth der Charitee liegt, ist jetzt den Umständen nach gut.

Herr von Langen-Altenstein, der Verfasser der gestern erwähnten Broschüre, die sich mit der Urheberin der anonymen Briefe in der von K. o. h. e. 'schen Angelegenheit befaßt, wird nicht in die Lage kommen, seine Behauptungen vor dem Gericht zu beweisen.

Neuestes. (Z. D.)

4. Danzig, 4. Mai. Der Kutscher Johann Pietrowski wurde wegen Raubansfalls, den er gegen seine Hauswirthin, Frau Becker, hier am 10. Februar unternommen hatte, heute Nachmittag vom Schwurgericht zu 5 Jahr und 1 Monat Zuchthaus verurtheilt.

Berlin, 4. Mai. Reichstag. Bei der Beratung des Serbiatarifs fragt Abg. Richter an, wie es mit der Militärstrafprozessordnung stehe, deren Vorlage der Reichskanzler zum Herbst zugefagt habe.

Staatssekretär v. Bötticher erklärt, die Vorlage werde sofort nach Erledigung im Bundesrathe an das Haus gelangen.

Bredow bei Stettin, 4. Mai. Der Stapelkranf des Plogdampfers „Kaiser Wilhelm der Große“ ist heute Mittag in Anwesenheit des Kaisers erfolgt.

Athen, 4. Mai. In Acha, wo der Kronprinz von Griechenland ein großes Landgut besitzt, haben feindselige Kundgebungen gegen das königliche Haus stattgefunden.

Pretoria, 4. Mai. Die englische Regierung fordert die Aufhebung des Vertrages zwischen Transvaal und dem Orange-Freistaat und betrachtet auf Grund der Vereinbarung Transvaals mit den Kapkolonien den Vertrag als ungültig.

Standesamt Graudenz

vom 25. April bis 1. Mai 1897.

Aufgebote: Maurer Karl Bergau mit Emilie Eggert geb. Reikowski. Schmied Albert Falk mit Martha Dymowski.

Heiraten: Handlungsreisender Oskar Huhn mit Margarethe Jechke. Steinbecker Gottlieb Wandel mit Ottilie Dravert.

Sterbefälle: Friedrich Born, 12 J. 2 M. Frieda Behoff, 16 J. Theodor Binuszewski, 1 J. 5 1/2 M. Schneidermeister Wilhelm Mantau, 68 J. 2 M. Marie Solkein, 7 M. Josefa Nowak, 2 J. 1 1/2 M. Juliana Schulz, geborene Schmitzer, 69 J. 4 M. Arbeiter Anton Gralowski, 84 J.

Table with 2 columns: Stationen, Wetter. Lists weather conditions for various stations like Memel, Danzig, etc.

Table with 2 columns: Stationen, Wetter. Lists weather conditions for stations like Danzig, Weizen, Roggen, etc.

Danzig, 4. Mai. Schlacht- u. Viehhof. (Ankl. Bericht.) Aufgetrieben waren 33 Bullen. I. Qual.: 23, II. Qual.: 25-26, III. Qual.: 20-21, IV. Qual.: -.

Table with 2 columns: Stationen, Wetter. Lists weather conditions for stations like Danzig, Weizen, Roggen, etc.

Königsberg, 4. Mai. Spiritus-Depeche. (Portatius u. Grothe, Getreide, Spiritus u. Woll-Komm-n. Bes.) Preise per 1000 Liter %.

Table with 2 columns: Stationen, Wetter. Lists weather conditions for stations like Danzig, Weizen, Roggen, etc.

Berlin, 4. Mai. Börsen-Depeche. Getreide und Spiritus. (Privat-Notierung.)

Table with 2 columns: Stationen, Wetter. Lists weather conditions for stations like Danzig, Weizen, Roggen, etc.

Chicago, Weizen, stetig, v. Mai: 3/5: 71 1/4; 1.5: 71 1/4. New-York, Weizen, stetig, v. Mai: 3/5: 78 1/4; 1.5: 79.

Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 1. Mai.

Stargard: Weizen Mt. 15,60, 15,80 bis 16,00. Roggen Mt. 11,60, 11,80 bis 12,10.

Stargard: Weizen Mt. 15,60, 15,80 bis 16,00. Roggen Mt. 11,60, 11,80 bis 12,10.

Stargard: Weizen Mt. 15,60, 15,80 bis 16,00. Roggen Mt. 11,60, 11,80 bis 12,10.

Stargard: Weizen Mt. 15,60, 15,80 bis 16,00. Roggen Mt. 11,60, 11,80 bis 12,10.

Stargard: Weizen Mt. 15,60, 15,80 bis 16,00. Roggen Mt. 11,60, 11,80 bis 12,10.

Stargard: Weizen Mt. 15,60, 15,80 bis 16,00. Roggen Mt. 11,60, 11,80 bis 12,10.

Stargard: Weizen Mt. 15,60, 15,80 bis 16,00. Roggen Mt. 11,60, 11,80 bis 12,10.

Advertisement for Seidenstoffe (Silk fabrics) by von Elten & Koussen. Includes a logo and text: „Seidenstoffe von Elten & Koussen. Fabrik und Handlung, Crefeld.“

Statt jeder besond. Meldung. 3401] Geitern Abend 8 1/2 Uhr ent- schließl. nach vierwöchentlich. Krankenlager einer guter Vater, Schwieger- und Großvater, der frühere Gathhofbesitzer F. W. Seltan im 78. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrubt an Die trauernde, 3. Mai 1897. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 6. d. M., Nach- mittags 4 1/2 Uhr, statt.

Heute früh 2 1/4 Uhr ent- schließl. nach langem, schweren Leiden unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante [8450] **Martha** im Alter von 17 Jahren. Dieses zeigen tiefbetrubt an **Brattwin**, den 4. Mai 1897. **L. Balzer** nebst Frau u. Kindern.

Die Beerdigung findet Freitag, den 7., Nach- mittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus, statt.

Apotheker Fischerstr. 45/46 Elbing. General-Depot d. homöopathisch. Central-Apoth. **Dr. Willmar Schwabe** in Leipzig. [156]

Kaufm. Buchführung **Stenographie** [7492] **Kontorwissenschaften** ehrt jederz. Herr. u. Dam. m. Er- folg. Prospekte gratis u. postfr. **Ernst Klose**, Graudenz, Oberthornerstr. 10. I.

Geschäftsbüch.-Einrichten Fortführen, Abschlässe, Revision, Inventur-Aufstell., Korresp. durch **Ernst Klose**, Graudenz, Oberthornerstr. 10. I.

Bis Anfang Juni bin ich verreist. Die Herren **Dr. von Bartkowski** (Herrenstraße) und **Dr. Eschert** (Holzmarkt) haben die Güte, mich zu vertreten. [8448]

Dr. Kunert, Arzt.

Den 5. u. 6. d. Mts. **verreist** **Dr. med. Stark** Spezialarzt für Haut- und Ge- schlechtskrankheiten **Thorn**, [8342] Baderstraße 23.

Von der Reise zurück **Dr. med. Panecki** Spezialarzt für Frauenkrankheiten **Danzig**.

Gr. Volkwebergasse Nr. 3. **Privatklinik für Frauen**.

Dachdeckerarbeiten werden sachgemäß ausgeführt. 4481] **A. Dutkewitz**.

Ingenieur Wosch, Spezial-Geschäft für **Gas- und Wasserleitungen** Graudenz. hält sich empfohlen in Anlage v. Wasserleitungen, Hausentwässerungen, Kanalisationen, Closett- und Badeneinrich- tungen, [3432] Elektr. Handtelegraphie, Fernsprecher-Einrichtungen, Wickelableitern. Kostenaufschläge umsonst.

PATENTE Richard Lüders, Civil-Ingenieur in Görlitz.

Schindel-Dächer fertige aus bestem ostpr. reinen Tannenunterholz, bedeutend billiger als jede Konkurrenz, weil ich die Schindeln aus selbst ge- sägten Waldungen fertigen lasse und übernehme ich 30-jährige Garantie für Haltbarkeit der Dächer, bei billiger und vorzüg- licher Ausführung. Bei Zahlung stelle ich die konstantesten Be- dingungen und liefere zur nächsten Saisonation. Gest. Aufträge erb. **S. Mendel**, Schindelfabrikant, [3532] Marienburg, Schweitzerhof.

Naturheilsta. Reimannsfelde bei Elbing. Anstalt für chronische Leiden, besonders Ner- vosität, Rheumatismus, Stoffwechselkrankheiten u. Rubia gelegene Sommerfrische. Mäß. Preise. Prospekt send. Dr. med. Piazgoff. [8257]



Rennen des **Westpr. Reiter-Vereins** zu **Danzig** am **Sonntag, den 9. Mai 1897** auf dem großen Exerzierplatz.

1. **Eröffnung-Rennen**. Preis 200 Mk. dem ersten, 50 Mk. dem zweiten Pferde. Flach-Rennen für Halbblut-Pferde, im Besitz von Bewohnern Westpreußens. Distanz ca. 1200 Meter. (7 Unterschriften.) [8369]
2. **Rennen der 17. Feld-Artillerie-Brigade**. Ehrenpreis den Reitern der ersten drei Pferde. Jagd-Rennen. Distanz ca. 2000 Meter. (9 Unterschriften.)
3. **Langfuhrer-Herden-Rennen**. Ehrenpreis den Reitern des ersten und zweiten Pferdes und 200 Mk. dem Sieger. Für ost- und westpreuß. Halbblut-Pferde. Distanz ca. 2000 Meter. (8 Unterschriften.)
4. **Chargen-Herd-Jagd-Rennen**. Ehrenpreise den Reitern der ersten drei Pferde. Für Chargenpferde von Offizieren im Bereich des 17. Armeekorps. Distanz ca. 2500 Meter. (6 Unterschriften.)
5. **Preis von Danzig**. Ehrenpreis von Freunden des Sports aus der Stadt Danzig dem Ersten, Ehrenpreis vom Verein dem Zweiten und Dritten. Jagd-Rennen für Pferde aller Länder. Distanz ca. 3500 Meter. (6 Unterschriften.)
6. **Damenpreis-Jagd-Rennen**. Ehrenpreis, gegeben von Damen der Stadt Danzig und Umgegend dem Sieger, Ehrenpreis vom Verein dem Zweiten und Dritten. Für Pferde aller Länder und Herren-Reiter, die ihren Wohnsitz in Westpreußen haben. Distanz ca. 3500 Meter. (6 Unterschriften.)
7. **Verkaufs-Herden-Rennen**. Preis 300 Mk. für Pferde aller Länder. Distanz ca. 2500 Meter. (9 Unterschriften.)

Beginn des Rennens 2 Uhr Nachmittags. Die Züge zum Rennen halten am Rennplatz. Billets im Vorverkauf in der Konditorei von Herrn **Grentzenberg**, in der Weinhandlung von Herrn **Denzer**, im Rathskeller, bei den Herren **Friseur Schubert** und **Judee** und im **Hotel Tite-Langfuhr**. Preise der Plätze: Rennplatz 50 Pf., im Vorverkauf 40 Pf., Sattelplatz 2,00 bzw. 1,50 Mk., Tribüne 3,50 bzw. 3,00 Mk., Wagenkarte 4,00 bzw. 3,00 Mk. Der Vorverkauf der Billets wird am 9. Mai, Mittags 12 Uhr, geschlossen. **Restauration am Platze.** Zwangloses Zusammensein mit Damen um 6 1/2 Uhr im **Hôtel du Nord**. Anmeldungen werden in genanntem Hotel erbeten.

Feldbahnen fest und transportabel, **Stahl- und Holzlowries**, neu und gebraucht, zu **Kauf und Miete** für alle Zwecke, zu billigsten Preisen. **Orenstein & Koppel** Feldbahnfabrik **Danzig, Fleischerg. 43.** [1289]

Original Pilsner Erste Pilsner Aktien-Brauerei in Pilsen **Dortmunder (lichtes) Bier** Union-Brauerei in Dortmund empfiehlt **Friedr. Dieckmann, Posen**, General-Vertreter genannter Brauereien für Posen und Westpreußen. Bei Bezug von Waggontladungen Brauereipreise.

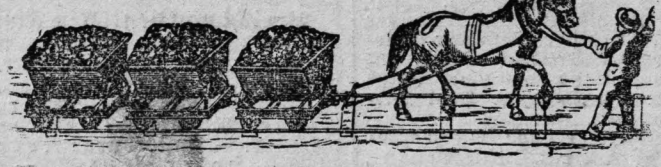
Cementwaaren-Fabrik **Kampmann & Cie., Graudenz.** Unternehmung f. Betonbauten. Fabrikation v. Cementröhren. Anfertigung von Cement-Kunststeinen für Façaden, Trottoirplatten, Rinnen und Bordsteinen. Fernsprecher Nr. 33. — Telegr.-Adr.: **Kampmann-Graudenz**

Massey-Harris-Brantford-Grasmäher mit eingeschlossenem Triebwerk,

Massey-Harris-Imperial-Getreidemäher mit den neuesten Verbesserungen,

Massey-Harris-Stahlrahmen-Cultivator vorzüglichstes Gerät zur Lockerung des Bodens und zum Ausbringen von Dücke, empfiehlt [8437]

Carl Beermann, Bromberg.



Feldeisenbahnen, neu und gebraucht, zu **Kauf** und **Miete**, für alle Zwecke, festliegend und leicht verlegbar. Ausführliche Kostenaufschläge gratis. [1993] **Hodam & Ressler**, Maschinenfabrik, **Danzig.**

H. Merten, Danzig Gef. m. beschr. Haft. **Schiffswerft, Maschinenfabrik, Kesselschmiede, Verzinkerei und Dampfhammer-Werk** liefern: **Flachgehende eiserne Dampfschiffe** für Schaufelrad, Schraube, Kette und Draht- seil, eiserne Schleppfähne, Hand- und Dampfzagger, Zangenbagger, Taucherschiffe, Schuten und Prähme. **Stationäre Dampfmaschinen, Schiffsmaschinen, Lokomobilen, Petroleum- u. Benzin- Motore** bewährter Systeme. **Stationäre Kessel, Schiffskessel, Feuerbüchsen, eiserne Reservoirs, Braupfannen, Kühl- schiffe, Seifentessel, sowie Blecharbeiten** jeder Art. **Eigentümlichkeiten:** Brücken, Dächer, Schleusenboje, Drehscheiben, Schiebefeilen. **Transmissionen:** Steh- u. Hänge-Lager nach Sellers, Knuppelungen, Wellen, Nienischeiben, Seilscheiben. **Leuf- und Drehträhne** für Hand- und Dampftrieb, Flaschenzüge, Winden, Fahrträhne. **Schmiedestücke** jeder Art aus Stahl und Eisen, Kurbelwellen, Pleuelstangen, Achsen. **Reparaturen** und Verzinken i für Bleche, Stabeisen und fertige Blechwaaren. [4713] **Reparaturen** werden schnell und billig ausgeführt.

Als thunlichst einfach verpackt, aber an Qualität wirklich hervorragend, **mittelleicht, sehr würzig und wohlschmeckend**, empfehle ich meine **„ECONOMIA“** Originalgröße **Mark 4,50 per 100 Stück**

Zum ersten Versuche und Vergleich mit Konkurrenzfabrikaten an neue Kunden ausnahmsweise einzelne Kistchen zu 4,50 Mark franco unter Nachnahme ohne jede Portoberechnung. Farbenvorschrift erbeten. **Garantie:** Zurücknahme. **Preisliste**, ca. 130 fache Auswahl bietet, franco. [4560] Spontane Urtheile meiner Kunden: Ihre Cigarren finden allseitigen Beifall. B. Pfarrer. — Sehr zufrieden. J. Oberförster. — Bei Herrn Professor Dr. . . . verjuchte ich Ihre Cigarren, die meinem Geschmack sehr zusagten. Prof. Dr. G. — Durch einen meiner Herren Beamten auf Ihre Cigarren aufmerksam gemacht. E., Kgl. Eisen-Bauinspektor. — Sind mir so schmackhaft, daß ich Sie bitte, für meinen Sohn . . . S. Pastor em. — Bei Ausschreibungen können Sie mich auch an- führen, denn ich habe bei meinem langen Bezug von Bremen und Hamburg Ihre Cigarren als die preiswürdigsten gefunden. E., Amtsgerichtsrath. — Ausgezeichnet gefallen! B. Ober-Postassistent. — Von einem Bekannten empfohlen. H. Rittmeister. — Werde nicht verfehlen, diese Cigarren in weiteren Kreisen zu verbreiten. W. Lehrer. — (Sämtliche Originale dem „Geselligen“ vorgelegen.) **O. Rümpler, Heiligenstadt, Reg.-Bez. Erfurt.**

Berkstatt für Bau- u. ornamentale **Denkmäler** in Granit, Marmor und Sandstein empfiehlt sich als sehr leistungsfähig [6504] **L. Engel**, **Konitz.** **Ebenso eiserne Gitter und Kreuze.**

Louis Lindenberg, Stettin Asphalt-, Dachpappen- und Holz-Cement-Fabrik empfiehlt, seit 25 Jahren bewährt: **Doppellagige Pappbedachung** System Lindenberg. **Ueberklebung alter, schadhafter Pappdächer** mit präparirter Klebepappe. **Neu! Torfmoosdach** D. R. P. 78047, erfordert keine Anstriche. **Neu! Kiespappdach** 2- und 3lagig, beiter Ersatz für Holzcementdach. [3555]

Für Kieslieferanten. **Maschinen zum Heben, Sieben und Laden von Kies.** [4083] Betrieb mit Lo- comobile, 90—120 Cbm. pro Stunde leistend, äusserst reinen Kies lie- fernd, bauen als Specialität **Born & Schütze** **Möcker Wp.** Maschinenfabrik.

Trauben-Wein flaschenreif, absolute Echtheit gar- antirt, Weißwein à 60, 70 und 90, alten kräftigen Rothwein à 90 Pf. pro Liter, in Fässchen von 35 Liter an, zuerst v. Nach- nahme. Preislisten berechnen gerne zu Diensten. [5727] **J. Schmalgrund, Dettelbach Bad.**

Himbeer- u. Kirschsaff in Zucker gelocht empfiehlt zu billigsten Preisen und hochfeiner Qualität [8503] **Louis Hintzer**, Inh. Max Deuser, Destillation, Rum- u. Liqueur- Fabrik.

1 Wurf **Bollblut-Bernhardiner** **Sospizblut** 84931 hat abzugeben **Zwinger Silesia in Grottkau.** **Vergnügungen** **Rehhof.** **Sonnabend, den 8. Mai 1897:** **Großes Militär-Konzert** ausgeführt von der ganzen Kapelle der Königl. Unteroffizierschule zu Marienwerder. Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pf. Um zahlreichen Besuch bittet [8499] **Achtungsvoll** **Karbaum.**

Schützenhaus. **Dienstag, den 2., Mittwoch** den 5., **Donnerstag, den 6.** **Sonnabend, d. 8., u. Sonntag** den 9. Mai: [7999] **Gastspiel** der **Soudeur Ballet- und Konzert-Gesellschaft** (Direktion: **Eduard Veroni West**) mit lebenden Bildern nach Edison's Ideal (Kinematograph). **Preise der Plätze:** 1. Platz 1,50 Mk., 2. Platz 80 Pf.

Hohenkirch Wpr. **Sonntag, den 9. Mai cr.** **Großes Matrazchen** Anfang Nachm. 4 Uhr, wozu ergebnis einladet [8364] **J. Janke.**

Stadt-Theater Graudenz. **Mittwoch, den 5. Mai:** **Volksthümliche Vorstellung zu ermässigten Preisen.** **Don Carlos.** Dramat. Gedicht von Fr. v. Schiller. **Marquis v. Posa** **Conrad Kauffmann.** Billets zu dieser Vorstellung für Loge, Estrade u. Sperr- sitz vordere Reihen à 1,25 Mk., Stehplatz à 75 Pfg., Amphitheater à 50 Pfg., Gallerie à 30 Pfg. in der Buchhandlung von **Oscar Kaufmann** und Abends an der Kasse. — **Anfang 7 Uhr.** — **Donnerstag, den 6. Mai,** **Fest-Vorstellung** zur Feier des Geburts- tages Sr. Kaiserl. Hoheit des **Kronprinzen des Deutschen Reiches.**

Minna v. Barnhelm oder [8457] **Das Soldatenglück.** Lustspiel in fünf Akten von G. E. Lessing. **Stadttheater in Bromberg.** **Mittwoch: Keine Vorstellung** **Donnerstag: Martha.** Oper in 4 Akten v. F. v. Flotow.

Fahrplan. Aus Graudenz nach

Jablunowo	6.50	10.50	5.01	—	8.05
Laskowitz	6.15	9.40	12.55	3.19	8.30
Thorn	5.17	9.35	12.49	3.15	7.55
Marienbg.	8.39	12.58	4.00	—	8.00

In Graudenz von

Jablunowo	9.22	11.50	5.02	7.38	10.22
Laskowitz	8.13	12.15	3.46	6.47	10.29
Thorn	8.34	12.41	5.06	7.54	10.40
Marienbg.	6.44	9.28	12.32	2.51	7.50

vom 1. Mai 1897 gültig.

Den in der Stadt und Kreis Graudenz, sowie den angrenzenden Bezirken zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt eine Umkleibildung über Fahr- räder von **Alexander Jaeger** in Graudenz bei, worauf besonders aufmerksam gemacht wird. [8502] **Heute 3 Blätter.**

* Verpflegung im Manöver.

Das diesjährige Manöver der 35. Division wird, wie bereits mitgeteilt wurde, in der Gegend von Lautenburg, Soldau und Meidenburg in der Zeit vom 4. bis 15. September stattfinden.

Nach einer kriegsministeriellen Verfügung soll, wie wir erfahren, auch in diesem Jahr, soweit angängig, nicht nur an den Marschtagen, sondern auch bei den Cantonirungen auf Grund einer vorherigen, unter Mitwirkung der Civilbehörden zu treffenden Vereinbarung, die Verpflegung der Mannschaften durch die Quartiergeber erfolgen. Als Vergütung werden pro Mann und Kopf 80 Pf. gezahlt.

Erfahrungsmäßig gereicht diese Art der Verpflegung sowohl dem Soldaten wie dem Quartierwirth zum Vortheil, da jener nach den vorangegangenen Anstrengungen des Empfanges und der Zubereitung der Nahrungsmittel enthoben ist und dieser sofort für seine Leistung Bezahlung erhält. Es ist an vielen Orten fälschlich der Glaube verbreitet, daß der Quartiergeber für den ausgeworfenen Satz von 80 Pf. etwas Außerordentliches leisten müsse, während im Gegentheil eine nicht vergütete Leistung in früheren Jahren bei Magazin-Verpflegung eintrat, indem nämlich die Wirthschaft freiwillig zu den aus den Magazinen gelieferten Portionen nicht unerheblichen Zuschuß gaben, namentlich wenn die Lieferung nicht gleich zur Stelle war.

Sollten sich Gemeinden aus irgend welchen Gründen dennoch veranlassen sehen, die Verpflegung durch die Quartierwirthschaft abzulehnen, so wird natürlich von einer Belegung dieser Gemeinden mit Einquartierung Seitens der Militär-Verwaltung nicht Abstand genommen werden, sondern die Belegung ebenso stattfinden, wie bei allen übrigen. In gleicher Weise ist es auch erwünscht, daß der sehr unbedeutende Bedarf an Hafer, Heu und Stroh für die berittenen Offiziere der Fußtruppen (also nicht für Kavallerie und Artillerie) Seitens der Gemeinden verabsolgt wird. Die Vergütung erfolgt mit einem Aufschlag von fünf Prozent nach dem Durchschnitt der höchsten Tagespreise des Kalendermonats, welcher der Lieferung vorgegangen ist. Jedenfalls ist es erforderlich, daß die in Frage kommenden Gemeinden sich bald entscheiden, auch ist das Zurückziehen des einmal gefaßten Beschlusses im Interesse aller Beteiligten möglichst zu vermeiden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 4. Mai.

[Omnibuszüge zwischen Riesenburg und St. Eylan] Die Marienburg-Malwaer Eisenbahn läßt vom 15. Mai ab für die Dauer des Sommerfahrplanes wiederum den Omnibuszug zwischen Riesenburg und St. Eylan verkehren. Der Fahrplan ist folgender:

Abfahrt Riesenburg	11 ² Nachm.
" " " " " "	144 "
" " " " " "	206 "
" " " " " "	225 "
" " " " " "	248 "
Ankunft St. Eylan	257 "
Abfahrt St. Eylan	850 "
" " " " " "	901 "
" " " " " "	923 "
" " " " " "	942 "
" " " " " "	1005 "
Ankunft Riesenburg.	1035 "

Außer an diesen Stationen hält der Dampfwagenzug bei Bedarf noch an folgenden Haltepunkten: Den Wärdterhäusern Nr. 17 (Walldorf), 21 (Faulen), 23 (Vabenz), 26 (Stradem) und 29 (St. Eylan, Kaserne). Der Wagen enthält nur Abtheilungen zweiter und dritter Klasse. Die Fahrkartenausgabe findet wie zu den anderen Zügen statt, für den Uebergang jedoch nur zum direkten Anschluß.

Auf den Haltepunkten zugestiegene Reisende lösen die Fahrkarte auf der nächsten Station. Gepäckabfertigung erfolgt nicht. Für Vergnügungs- und Schülerfahrten tritt für den Dampfwagenzug bei Vertheilung von mindestens 10 Personen bedeutende Fahrpreisermäßigung ein.

* [Von der Post.] Die in Rauden bei Belpin eröffnete Postagentur führt die Bezeichnung: Rauden (Bez. Danzig); die Verwaltung der Agentur ist dem Kirchengemeinderendanten Kaylowski übertragen worden. -- Die Postfiliale bei Schirloslaw (bei Driczmin) ist aufgehoben worden.

Die Generalversammlung der Rindvieh-Versicherungsgesellschaft „Drausenniederung“ fand vor einigen Tagen in Rückforth statt. Es waren in dem Geschäftsjahr 1896/97 verzeichnet 2008 Cows, 1174 Bullen, 958 Kühe und 1035 Färsen, im ganzen 5175 Rinder. Davon waren ganz verworfen: In Elbing 50 Stück, in Berlin 64 Stück, in Danzig und anderwärts 14 Stück. Theilweise verworfen sind in Elbing 70 Stück, in Berlin 73 Stück, in Danzig und anderwärts 5 Stück. Bei der Rechnungslegung stellte sich eine Einnahme von 36560,19 Mk. und eine Ausgabe von 31682,94 Mk. heraus.

Der Regierungsbaumeister Meusen aus Berlin, welcher die neue evangelische Kirche in Graudenz baut, ist bei einer Konturrenz zur Erbauung eines Vereinshauses der Gesellschaft Trevisis in Trier als Sieger mit dem 1. Preise hervorgegangen, und es ist ihm die Ausführung dieses Baues übertragen worden.

[Ordnungsverleihung.] Dem Postmeister Meese zu Belpin, zur Zeit in Danzig, ist bei seiner Verabschiedung aus dem Postdienst der rothe Adlerorden vierter Klasse verliehen worden.

[Personalien bei der evangelischen Kirche.] Dem Pfarrer Wötcher in Elbing ist die Pfarrstelle an der evangelischen Kirche zu Schloschau verliehen worden.

* [Personalien bei der Post.] Uebertragen ist, zunächst probeweise, dem Ober-Postdirektions-Sekretär Machens aus Königsberg eine Kassierstelle bei dem Briefpostamt in Berlin. Ernannt sind: die Postassistenten Heyer in Königsberg und Knoppe in Raftenburg zu Ober-Postassistenten. Versetzt sind: der Ober-Postkassen-Buchhalter Krause von Gumbinnen nach Königsberg, die Ober-Postassistenten Rath von Berlin nach Königsberg, Matthes von Allenstein nach Posen, die Postassistenten Höpner von Bartenstein nach Allenstein, Funk von Meidenburg als Postverwalter nach Gilsenburg. Angestellt sind: als Postverwalter: die Postassistenten Dlas in Meidenburg (Köstr.), Katranski in Zaplacken, Murawski in Pöskellen; als Postassistent: die Postassistenten Ritter, Distret, Streptowski, Lindemann, Schröder, F. Wagner, Claudien, Pukrop, Küsel, Busek,

Koslowski, Efermann und Reiser in Königsberg, Fischer in Worbitt, Grau in Fischhau; ferner die Postassistenten: Jahnmann und Wihl. Fuchs aus Königsberg in Memel, Patzke aus Königsberg in Köffel, Grunot aus Königsberg in Raftenburg, Zieger aus Königsberg in Braunsberg, Slossnah aus Berlin in Königsberg.

[Ehejubiläums-Medaille.] Dem Maurermeister Stojachen Ehepaar zu Culm, welches diesen Tage die goldene Hochzeit beging, ist die Ehejubiläums-Medaille verliehen.

D Culmsee, 3. Mai. Auf Ersuchen des Vorstandes hielt der Generalbevollmächtigte der Sterbekasse des deutschen Kriegerbundes, Herr Eisenbahn-Betriebs-Sekretär Matthäi aus Thorn, in der gestrigen Versammlung des Kriegervereins einen Vortrag über die Bundes-Sterbekasse und forderte die Kameraden auf, der Sterbekasse beizutreten. Es wurde auch der Beitritt zur Sterbekasse des deutschen Kriegerbundes in Aussicht genommen. Sämtliche Vereins-Kameraden sollen durch Umlaufschreiben angegangen werden, zu erklären, ob sie der Sterbekasse beitreten wollen, und zu welchem Versicherungsbetrage. Auf Grund dessen soll in einer außerordentlichen Generalversammlung der endgiltige Beschluß über den Beitritt gefaßt werden. Der hiesige Kriegerverein zählt zur Zeit 169 Mitglieder, von denen 18, da sie über 60 Jahre alt sind, nicht aufnahmefähig sind. Für diese soll von Vereinswegen auf eine andere Weise gesorgt werden. Herr Premier-Lieutenant Eiten ist in Stelle des nach Culm bezogenen stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Oberwachtmelster Hellmann zum zweiten Vorsitzenden gewählt worden. -- Das Bromberger Stadttheater-Ensemble gab gestern hier eine gut besuchte Gastvorstellung. Gespielt wurde das Lustspiel „Der Senator“.

Thorn, 3. Mai. In der gestern abgehaltenen Sitzung der Fleischer-Zunft wurden zu Delegirten für den Woungrowitz stattfindenden Bezirkstag des Bezirksvereins Posen die Herren Obermeister Wakarech und Finke gewählt.

Die Vererdigung der drei bei dem Brande in Leibitsch am Freitag um's Leben gekommenen Personen hat gestern auf dem hiesigen jüdischen Friedhofe unter großer Theilnahme stattgefunden. Das Ehepaar, von dessen Kinder ein als Rabbiner in Rußland amtierender Sohn und eine Tochter anwesend waren, hat in einem gemeinsamen Grabe seine letzte Ruhestätte gefunden. Als Lehrer für die Berliner städtischen Schulen ist Herr Julius Klink von hier gewählt worden.

s Aus dem Kreise Thorn, 1. Mai. Wie vor zwei Monaten berichtet, hatte sich zur Nacht der Dreien zwölf hie und gemeldet. Die Wasserbauinspektion mußte die Fähre eingehen lassen, und Schulkinder, Kirchgänger u. s. w. waren vom Verkehr vollständig abgeschnitten. Der Herr Landrath ließ zwar einen vorläufigen Betrieb einrichten, nun mußte aber Fahrgeld bezahlt werden. Das hätte nun einzelnen Familien, die vier bis fünf Kinder täglich nach Leibitsch zur Schule schicken müssen, viel Geld gekostet. Darum wandten sich die Bewohner von Gumowa an den Landrath, den Regierungspräsidenten und den Kultusminister. Die Herren Landrath von Schwerin, Regierungsdirektor Dr. Runke, Wasserbauinspektor May und Amtsvorsteher Weigel haben nun in einer Kommissionsitzung beschlossen, daß die Fähre wieder verpachtet wird. Schul- und Kirchgänger sind frei zu befördern, im Uebrigen bleibt der alte Tarif.

Rothenberg, 3. Mai. Die Kirchenvisitation soll hier am 18. d. Mts. stattfinden. An der Prüfung der Kinder in der Kirche sollen auf Veranlassung des Konsistoriums in diesem Jahre auch die Stadtschulen theilnehmen. Bisher waren diese hiervon befreit. -- In der Stadtverordnetenversammlung wurde die Wahl des Herrn Kreisphysikus Dr. Gertwart zum Stadtverordneten, gegen deren Gültigkeit Einspruch erhoben war, für gültig erklärt. Herr Farver Glang wurde zum Wasserath gewählt. -- Bei dem Zusammenbruch der Papiergroßhandlung D. Friedländer in Posen sind auch zwei hiesige Geschäftsleute insofern theilhaft, als auf deren Namen Wechselkäufungen in beträchtlicher Höhe von Friedländer und seinem Buchhalter Doryzko vorgenommen worden sind. -- Ende Juni soll hier eine Gruppenchau stattfinden.

Geserwinck, 3. Mai. Der 17jährige Sohn des Arbeiters Sikora in Smentau, welcher damit beschäftigt war, vom Strohschuppen Futter herunterzuholen, fiel so unglücklich vom Stallboden, daß er sofort starb.

f Schwes, 3. Mai. Die sogenannte Sachse ngänger ei nimmt in unserem Kreise von Jahr zu Jahr zu. Während im vorigen Jahre etwa 300 männliche Personen, welche unter militärischer Kontrolle standen, sich abgemeldet hatten, ist die Zahl dieser Leute in diesem Frühjahr auf 1100 gestiegen. Einen großen Theil davon liefern unsere Walddörfer. Früher bekam man sehr gute, durch Treue und Verschwiegenheit sich besonders auszeichnende Dienstkoten aus jenen Ortschaften; heute ziehen die jungen Leute, Mädchen wie Jungen, es vor, nicht dienen zu gehen, sondern als Sachse ngänger ihren Lebensunterhalt zu erwerben.

* Aus dem Kreise Schwes, 2. Mai. Der Stand der Winterjaaten ist durchschnittlich zufriedenstellend, die Kleefelder stehen tadellos. Ganz besonders gelobt wird der Stand des Weizens. Das Vieh ist trotz knappen Futters recht gut durch den Winter gekommen.

St. Krone, 2. Mai. Herr Reinke, welcher etwa 10 Jahre als Kaplan in der hiesigen katholischen Gemeinde gewirkt hat, hat eine Propfstellle in Roße (Weipz.) erhalten. Zu seinem Nachfolger ist Herr Vikar Goebel aus Blesien bestimmt. -- Vorgeistern hat die Wittve Pauline Buchholz, geb. Klatt, in ihrer Wohnung durch Erhängen ihrem Leben ein Ende gemacht. Sie litt seit längerer Zeit an Verfolgungswahn, der sie zu dieser That geführt hat.

* St. Eylan, 2. Mai. Seit einiger Zeit besteht auch hier die Absicht, durch den Bau einer Gasanstalt oder eines elektrischen Werkes eine bessere Beleuchtung einzuführen. Es wird durch Herrn Bürgermeister Grzywacz umfangreiche Ermittlungen über die Rentabilität und die allgemeinen Vortheile des Gas- und elektrischen Lichts angestellt worden, deren Ergebnisse in der Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung zur Kenntniß gebracht wurden. Die Versammlung erklärte sich entschieden für möglichst baldige Einführung einer besseren Beleuchtung und beschloß die Bildung einer Beleuchtungs-Kommission, in welche der Magistrat, die Stadtverordneten Schilkowski, Nieckau, Grnje und Döhning und vier Herren aus der Bürgerschaft gewählt wurden. In den nächsten Tagen findet zur Erörterung der Beleuchtungsfrage eine Versammlung statt, in welcher Herr Gasdirektor Röver-Friedman einen Vortrag halten wird.

Zempelsburg, 1. Mai. Der Kaiser hat der hiesigen Organistenwittve Wisniewski, Mutter von sechs Kindern im Alter von 3 bis 9 Jahren, eine Nähmaschine geschenkt.

* Chrißburg, 30. April. Das an der Altseker Chaussee gelegene Gut Petershof ist von Herrn Pohlmann an Herrn Strauß-Kneißelfelde verkauft worden.

Schöneck, 2. Mai. Am heutigen Tage wurden vom Beschnürungsverein zwei Kaiserfahnen gepflanzt. Es waren zu dieser Feier sämtliche Bürger, die hiesigen Vereine und die Stadtschule geladen. Nach dem Abholen der Fahnen aus dem Rathhause nahm der Zug auf dem Markt-

platz Aufstellung, Fräulein Stiesel sprach einen Prolog, die Weibche hielt der Vorsitzende des Verschönerungsvereins, Herr Rechtsanwalt Rost. Nach dem Umzuge durch die Stadt wurde die Feier im Schützenhause beschlossen.

Dirschau, 3. Mai. An der Feier des 50jährigen Dienstjubiläums des Werkzeuglosers P. Mant, welches wie schon mitgeteilt, am Sonnabend begangen wurde, nahmen mehr als 200 Personen, Arbeiter und Beamte von der Eisenbahn, Theil. In Vertretung des Herrn Eisenbahnpräsidenten war Herr Eisenbahndirektor Polzeuer aus Danzig erschienen. Nach der Aufführung von zwei kleinen Festspielen sprach Herr P. dem Jubilar die Glückwünsche seiner Vorgesetzten aus und theilte mit, daß ihm aus Anlaß seines Jubeltages eine einmalige Lohnzulage von 100 Mk. bewilligt worden sei.

Elbing, 2. Mai. Die hiesigen Lehrer und Lehrerinnen haben in einer Denkschrift ihre jetzigen Besoldungsverhältnisse und Wünsche zu der bevorstehenden Neuordnung der Gehälter klargestellt. Nach dem jetzigen Gehaltsplane betragen die Gehälter 900-2400 Mark bei Lehrern und 800-1500 Mk. bei Lehrerinnen. Durch mehrere Haushaltungspläne wird zu beweisen gesucht, daß für eine junge Lehrfamilie ohne Kind 1981 Mk., für eine Lehrerfamilie mit drei Kindern 3112 Mk., für eine Lehrerin 1261 Mk. jährlich erforderlich sind. Die Wünsche gehen dahin: Grundgehalt 1350 Mk. für Lehrer, 1050 Mk. für Lehrerinnen, Alterszulage 150 Mk. für Lehrer, 100 Mk. für Lehrerinnen, Miethsentfädigung für Lehrer 360 Mk. für Lehrerinnen 240 Mark.

* Wöhrungen, 2. Mai. Hier stellten sich drei Arbeiter beim letzten Wetter am Wege unter einen Baum. Zu demselben Augenblicke fuhr ein Blitz in den Baum. Der Arbeiter Bakowski war sofort todt, die beiden anderen wurden an der rechten Seite gelähmt, so daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

[Aus Majuren, 1. Mai. Großer Mangel an Arbeitern herrscht gegenwärtig beim Bau der Eisenbahn Rothfließ-Rubzanny. Es soll deshalb die Genehmigung zur Zulassung russisch-polnischer Arbeiter nachgesucht werden.

Z Wehlan, 1. Mai. Um die an unserer Volksschule erledigte Hauptlehrerstelle waren zwei Bewerbungen eingegangen; da sich bei der Wahl für beide Bewerber Stimmengleichheit ergab, so mußte das Loos entscheiden. Es wurde darauf Herr Endrumet aus Quittainen im Kreise Pr. Holland gewählt.

* Aus dem Kreise Lutz, 1. Mai. Der Schwiegersohn des Wirthes R. in Popowen, der mit R. in einem Hause wohnte und später die Wirthschaft übernehmen sollte, hat sich heute, wahrscheinlich in einem Anfall von Geistesstörung, durch Erhängen das Leben genommen. -- Der Arbeitermangel macht sich in unserer Gegend recht fühlbar. Es giebt Bauernwirthschaften von zwei bis drei Hufen Landes, die keine Dienstkoten, keine Arbeiter, nicht einmal Hülfejungen haben.

Q Bromberg, 2. Mai. Zu der vom Verein der Hundefreunde in der Zeit vom 22. bis 24. Mai hierseits zu veranstaltenden Ausstellung von Raschhunden sind bereits viele Neunungen eingelaufen. Aus dem fernsten Süden und Westen Deutschlands, aus Oesterreich-Ungarn und Rußland sind Hunde angemeldet. Das Protokoll über die Ausstellung hat der Kammerherr und Erbttruchseß Graf Alvensleben-Schönorn übernommen. Außer den vom Verein ausgeworfenen hohen Geldpreisen sind von auswärtigen Vereinen und Privatpersonen viele Ehrenpreise, bestehend aus wertvollen Prunkgegenständen, goldenen und silbernen Medaillen etc., dem Ausstellungs Vorstand zur Verfügung gestellt worden. Nach Schluß der Prämierung findet ein Schießen auf Fuchs und Dachß der Lecker und Foxterriers statt.

Der Verein für Radwettfahren hatte am Sonntag ein Radwettfahren veranstaltet. Beim Eröffnungsfahren, Strecke 2000 Mtr., drei Ehrenpreise im Werthe von 30, 20 und 10 Mk., siegten von sieben Radfahrern H. Luge-Waldershof bei Berlin in 3 Min. 11/2 Sek., H. Müller-Kafel in 3 M. 12 Sek. Dritter war Starckel-Berlin. Es folgte ein Riederrad-Hauptfahren, fünf Fahrer, Strecke 5000 Mtr., drei Ehrenpreise im Werthe von 80, 50 und 30 Mk.; es siegten F. Amende-Berlin in 10 M. 40. Sek., H. Luge-Berlin in 10 M. 41 Sek. und H. Wehold-Magdeburg. Riederrad-Radfordfahren, Strecke 1000 Mtr., drei Ehrenpreise 30, 20 und 10 Mk.; Sieger H. Luge-Berlin in 1 M. 36 Sek., H. Müller-Kafel in 36 M. 2/5 Sek. und M. Liedloff. Landem-Hauptfahren, 3000 Mtr., drei Paar Ehrenpreise im Werthe von 60, 40 und 20 Mk., Sieger Liedloff aus Luge-Berlin, H. Wolter und Reichardt. Riederrad-Vorgabefahren, 2000 Mtr., drei Ehrenpreise im Werthe von 50, 30 und 20 Mk., fünf Fahrer, Sieger H. Luge-Berlin in 3 M. 21/2 Sek., Neumaun-Elbing in 3 M. 21/2 Sek. und Müller-Kafel. Den Schluß bildete ein Landem-Vorgabefahren, 2000 Mtr., drei Paar Ehrenpreise 50, 30 und 10 Mk. Es siegten: H. Wolter und Reichardt-Bromberg in 3 Min. 11/2 Sek., M. Liedloff-Berlin und H. Luge-Berlin in 3 Min. 12/5 Sek., Stauchgef-Berlin und Müller-Kafel.

Der Bau der städtischen Wasserleitung wird im nächsten Frühjahr in Angriff genommen werden.

Mogilno, 3. Mai. Der Steuerplan der Stadt für 1897/98, in welchem 250 Proz. Zuschlag zur Staatseinkommensteuer und 225 Proz. Zuschlag zu den Realsteuern und zur Betriebssteuer festgesetzt sind, ist von dem Bezirksausschuß zu Bromberg genehmigt worden.

Kafel, 3. Mai. Die mit Erdarbeiten zur Erweiterung des Einschritts auf der Eisenbahnstrecke beschäftigten etwa 100 Arbeiter haben die Arbeit niedergelegt, weil der von ihnen geforderte Tagelohn von 1,80 Mk. nicht bewilligt worden ist und es bei einem Lohne von 1,40 Mark sein Bewenden behalten soll.

Garnikau, 3. Mai. Das Dominium Althütte bei Czarnikau hat eine Dampfbackerei eingerichtet und liefert täglich frisches Brot hierher. -- Der Baumunternehmer Sawell hat sein neuerbautes Dampfagewerk und die Herren Lohat und Lachmann haben ihre neuerbaute Ristenfabrik in Betrieb gesetzt.

Meseritz, 2. Mai. Der Vereinigten Eisenbahnbau- und Betriebs-Gesellschaft zu Berlin ist die Erlaubniß zur Vornahme allgemeiner Vorarbeiten für eine vollspurige Nebenbahn von Meseritz über Schwiebus nach Büllichau erteilt worden.

Stolp, 1. Mai. Der landwirthschaftliche Verein Stolp-Schlawa-Kummelsburg nahm in seiner gestrigen Sitzung folgenden Antrag an: die Landwirthschaftskammer wird ersucht, beim Landwirthschaftsminister dahin vorstellig zu werden, daß die Pferdemeistungen weder die Frühjahrbestellungen, noch die Erntezeit behindern, am besten also in der Zeit vor dem 15. März oder zwischen dem 20. Mai und dem 1. Juli stattfinden sollen.

Kummelsburg, 2. Mai. Die hier gegründete Schar und Darlehnskasse ist jetzt eingetragen worden. Die Summe beträgt 250 Mk. für jeden erworbenen Geschäftsanteil; die höchste Zahl der Anttheile beträgt 20. Der Vorstand besteht aus dem Ortsbesitzer Göde als Direktor, dem Majchinenbauer Leibholz als Rentanten und dem Besitzer Karl Krebs als Stellvertreter des Direktors.

Ostertage in Griechenland.

Von F. G. *)

[Nachdr. verb.]

Meine Ferien hatten begonnen, und so konnte ich mich denn am Tage vor Gründonnerstag an Bord meines Dampfers begeben. Der Pass, ohne den man im Orient nicht reisen kann, war zur Sicherheit auf dem griechischen Konsulate visirt worden, gutes türkisches Gold war in griechisches Papiergeld umgewechselt. Gute Freunde sorgten für mein leibliches Wohl, der eine schenkte mir Chokolade, der andere für alle Fälle — Insektenpulver. Nach Erledigung der Zoll- und Passfürmlichkeit auf der türkischen Manth in Galata, fuhr ich mit einer Barke zu meinem Schiffe, einem stattlichen italienischen Dampfer. Ein buntes Treiben empfing mich. Das Meer war belebt von Barken und Dampfbaracken, welche die italienische Flagge zeigten. Bald dampften wir durch die Mündung des Bosporus hinein ins Marmarameer. So war ich denn endlich

„auf der frohen Fahrt begriffen nach dem schönen Griechenland“.

Langsam verschwand das unergleichliche Panorama von Stambul und den Brinzeninseln unseren Blicken, das europäische Gestade, dem wir entlang fuhren, war einkönig, ich gewann daher Zeit, auf dem Schiffe mich umzusehen. Auf dem vorderen Theil des Schiffes befanden sich eine Anzahl griechischer Unterthanen aus Rumänien und Bulgarien, sie eilten nach Athen, um an dem bevorstehenden Kriege theilnehmen zu können. Sie waren einberufen worden. Zum ersten Male hörte ich hier, was ich später zum Ueberdruß hören sollte, den Ruf: *Είρω ο πόλεμος* (sito o polemos) „Es lebe der Krieg!“ Ob wohl einer der Maulhelden eine wirkliche Ahnung hatte, was ein Krieg bedeutet? Eine griechische Fahne hatten sie mitgebracht, und auf die weißen Streifen zeichnete einer von ihnen mit Blaukreide ein großes ΝΙΚΗ Η ΘΑΝΑΤΟΣ (niki i thanatos) „Sieg oder Tod!“ Mit dieser Fahne sah ich sie später im Piräus einziehen.

Um 4 1/2 Uhr früh lag Gallipoli schon hinter uns, dort links tauchte Lapsaki, das alte Lampsakus, auf. Bald sah ich auch rechts jene schicksalsvolle Ebene von Aligospotamoí, wo Lyander die Macht des alten Athen entscheidend gebrochen hat. Weiterhin jener Hügel trug einst Sestos; ich passirte die klassische Stelle, wo Leander und in unserem Jahrhundert Byron über die reisende Strömung geschwommen waren, jener, um sich schließlich den Tod zu holen, dieser, um einen gehörigen Schnupfen zu bekommen. Und dann sah ich

„die alterstgrauen Schiffer sich entgegenkriechen, Leuchtend in der Sonne Gold, Wo der Hellespont die Wellen Drausend durch der Dardanellen Hohe Felsenpforte rollt“.

Die Morgensonne ließ diese durch Dichtung und Geschichte geheiligte, politisch und strategisch so wichtige Stelle besonders prächtig erscheinen. Von der größten Verengung, dem „Hepstastadion“, aus bis zur wiederholten Verengung bei Tchanak-Kalesi bildet der Hellespont ein seerartig verbreitertes Becken. Auf diesem entfaltete sich ein buntes Treiben: die türkische Flotte lag dort und manövrirte. Bei uns in Konstantinopel hat man von der Manövrirfähigkeit der Flotte, die seit langen Jahren verankert im Goldenen Horn lag und sich zu einer Art Austerbank entwickelt hatte, jedenfalls keine allzu günstige Meinung, und ich muß gestehen, daß ich denn doch ganz zufrieden war, als wir diese immerhin etwas unsichere Stelle heil hinter uns hatten und in die trompetenartige Ausmündung des Hellespontes traten. Schnuchtsvoll betrachtete ich das asiatische Ufer, das mir hoffentlich in diesem Juli zu besuchen beschieden sein wird: hinter den Hügeln am Ufer liegt Hissarlik, das alte Troja, und jene Höhen im Südosten sind der Ida. Wiederum wie einst, als Hera des Zeus Aufmerksamkeit vom Troerampfe ablenkte, umgiebt ein Wölkchen seine Höhen und sproßt dort jetzt das „grüne Gras, der thauige Alee, Safran und Hyacinthen“. Vorn an dem Vorgebirge, um das wir jetzt fahren und das nun einen Leuchthurm trägt, mündet der Stamboul, und jene grünen Hügel (Tumuli) sind die Grabstätten des Achilleus und des Patroklos. Rechts haben wir die Südspitze des thrakischen Chersonnes mit einigen Trümmern des alten Claius; zwischen den flacheren Stellen der Halbinsel hindurch erscheint ein mächtiger Berg, gewaltig wie der mythische Olymp. Er überragt auch die jetzt hervortretenden Inseln Imbros und Lemnos: es ist der Phangari auf Samothraki. Weithin ist er sichtbar. Jetzt erscheint die Insel Kahl und öde. Eigenartig sind die vielen

*) Ein seit längerer Zeit in Konstantinopel lebender westpreussischer Landsmann.

Windmühlen, die sich oberhalb der Stadt zeigen. Zwischen ihr und der asiatischen Küste geht unsere Fahrt jetzt hin. Bald haben wir Mytilini, die Insel des Alkaios und der Sappho, vor uns, und hinter ihr tauchen die Höhen von Chios und von Psara auf.

Solch eine Fahrt durch den griechischen Archipel ist etwas ganz Eigenartiges. Als der Abend hereinbrach, ward das Bild noch schöner. Der Vollmond gab ihm einen außerordentlichen Reiz. So konnte ich denn wohl auf den Gedanken kommen, die Nacht zu wachen, um womöglich das Vorgebirge Sunion bei Mondschein zu passiren. Aber leider unwillkürlich gegen 1/2 1 Uhr der Himmel, und als wir eine Stunde später Sunion passirten, war es so dunkel, daß ich den Tempel auf der Anhöhe nicht erkennen konnte. Enttäuscht ging ich zu Bette — zu kurzem Schlaf. Denn schon um 1/5 Uhr rasselten die Ankerketten mich wach: Wir waren im Piräus.

II.

Nun begannen zunächst drei Tage des ruhigen Gemüthes. Friedlich war das Treiben im Piräus, friedlich in Athen und Umgebung. Voll Andacht betrachtete ich vor der Börse im Piräus die erste Palme, die etwa vierfache Mannshöhe hat, ebenso das Denkmal, das eine dankbarere Nachwelt dem großen Themistokles gesetzt hat. Dann ging's zur Bahn, die mich bald nach Phaleron, jetzt einem eleganten Seebade trug, wir überbrannten einen elenden Bach — das war der Kephissos — und fuhren durch ein ziemlich fruchtbares Gefilde. Alos von Mannshöhe und vereinzelt auch gewaltige Kakteen begrenzte die Felder, welche Wein oder Gerste trugen. Die Gerste hatte schon Lehren, war aber kurz im Stroh. Bald sah ich die Akropolis! Nach ungefähr halbstündiger Fahrt war ich in Athen auf dem Eintrachtplatz (πλατεία της ελευθερίας, platiatis omonias), schritt die Stadionstraße entlang und suchte dann vom Schloßplatz aus (Verfassungshaus, πλατεία της συντάξεως, platiatis syndagmatos) mein Hotel. Welch ein Gegensatz gegen Konstantinopel! Prachtige palastartige Gebäude die Hülle und Fülle, breite, saubere Straßen, aber wenig Menschen.

Wie gern man mich im Hotel aufnahm! Für sehr mäßigen Preis wurde ich sehr höflich und sehr gut bedient. Ich hatte ein Zimmer mit Balkon im ersten Stockwerk nach der großen Hermesstraße zu; von hier aus habe ich denn auch am griechischen Charfreitage (23. April) den großen Umzug des gläubigen Volkes ansehen können. Um hier gleich eine Bemerkung über das Benehmen der Griechen gegen Fremde zu machen, so will ich ausdrücklich betonen, daß ich nie irgendwie erheblich behelligt worden bin.

Ich habe nun in den ersten drei Tagen meines Aufenthaltes das Nationalmuseum und die Stätten einer großen Vergangenheit mit voller Hingebung besuchen können. Die mythenreichen Alterthümer allein erscheinen mir eines Besuchs von Athen werth. Und dann hatte ich das Glück, die Akropolis — ich habe sie dreimal besucht — bei schönstem Wetter, ja am Tage meiner Ankunft bei Vollmondschein, zu genießen. Ganz leicht war das alles freilich nicht. Denn die Hitze war beträchtlich, ein gewaltiger Staub durchzog bei jedem Lufthauch die Straßen, und bei Tage war das grelle Sonnenlicht recht unbequem.

Sonnabend Nachmittag ging ich zu Fuß nach Eleusis. Der Weg führt zunächst durch den Delbaumwald des Kephissos. Das ist wirklich ein geeignetes Land. Delbaum steht bei Delbaum, und dazwischen wächst die Gerste in großer Ueppigkeit — auch sie trug schon Lehren — so daß man „ein Wagenrad anlehnen kann“. Weiter in die Höhe hinauf sah ich dann Gerste, die schon im Reifen war. Doch läßt man sie hier nicht ausreifen, sondern mäht sie vor der Zeit, um sie zu Heu zu machen und als Viehfutter zu benutzen. Getreide wird für den Bedarf des Menschen jetzt wie im Alterthum nach Attika eingeführt. Langsam führt der Weg hinauf zum Daphni-Paß. Dort steht ein altes Kloster mit einer Kirche, daneben aber, ganz wie bei uns, drei Kneipen. Ich trank in einer einen Mastik Schnaps und ging dann auf die herrliche Bucht von Eleusis zu. Hell leuchtete mir im Glanz der Sonne das Meer bald entgegen, links die Berge und Buchten von Salamis, vor mir und rechts die Berge von Megara mit den beiden oberhalb Eleusis sichtbaren „Hörnern“ (κέρατα). Es schritt sich angenehm den Strand entlang. Nach einiger Zeit erreichte ich die üppige thyrasische Ebene, „und wie ein Garten war das Land zu schauen“. Einige Arbeiter waren dort beschäftigt. Ich eilte mit freundlichem Gruße an ihnen vorüber. *Τι ώρα έχεις;* (ti ora echete, wieviel Uhr haben Sie?) fragte mich einer. In Gedanken vertieft, überhörte ich zunächst die Frage. Da hörte ich, wie ein anderer *έχεις πατάτα* (echi patata, er hat eine Kartoffel) sagte, und alle in ein fröhliches Gelächter ausbrachen. Mich amüßte vor allem, daß hier also dieselbe Wendung im Volke („Kartoffel“ für „Uhr“) gebraucht wird, wie wir sie in Westpreußen finden. Ich mußte leider eilen, um nicht den letzten Zug

nach Athen zu verjäumen, konnte daher den Leuten nicht eine bessere Meinung von meiner alten guten Uhr beibringen.

Am Ostermontage bestieg ich in der Frühe den Lykabetos, der, an 300 Meter hoch, einen großartigen Rundblick gestattet. Schon kamen mir fromme Leute, Männer, Weiber und Kinder, entgegen, Stränge oder grüne Kreuze aus Holz oder Gras in den Händen tragend. Es war der griechische Palmsonntag, und es bot ein schönes, friedliches Bild, die andächtige Menge hinauf- und hinabströmen zu sehen. Sie alle ahnten nicht, daß im selben Augenblick in den Bergen von Epirus und Thessalien ein blutiger Kampf tobte, der Tausenden ihrer Volks- und Glaubensgenossen das Leben kosten sollte. Oben steht eine Kirche des heiligen Elias. Sie war dicht besetzt, wie ich bei einem flüchtigen Blick bemerkte. Auf dem Hofe nebenan nahm ich Stellung und begann nun an dem Rundblick mich zu erlaben. Auf den Bänken nebenan saßen mehrere griechische Soldaten, die einen guten Eindruck auf mich machten. Nach einiger Zeit vernahm ich häufiger die Worte Jermanos und Anglos in ihren Gesprächen, deren Inhalt ich sonst nicht verstand, und blieb in Folge dessen erst recht stehen. Endlich näherte sich mir einer von ihnen, augenscheinlich eine Art Gelehrter und schaute mir über die Schulter in mein Buch. Dann wandte er sich an seine Kameraden und rief ihnen zu: *Γερμανός είναι* (Jermanos ine), Es ist ein Deutscher. Sofort wandte ich mich zu ihm und rief ihm laut zu: *ναι, ναι, Γερμανός είναι* (né, né, Jermanos ime! Ja, ja, ich bin ein Deutscher!) Er zog unter dem Gelächter seines Kameraden ab, und bald verließen alle den Berg. Ich blieb noch eine Weile, bis die hochgestiegene Sonne auch mich zwang, von dem entzückenden Panorama mich zu trennen.

Als ich den Nachmittag in lebenswürdigem deutscher Familie in Kephissia, einer Sommerfrische am Abhang des Pentelikon, zubrachte, kamen die ersten bedrohlichen Nachrichten: der Krieg hatte begonnen. Ich fuhr erst mit dem letzten Zuge zur Stadt zurück, ging aber trotzdem noch auf den Verfassungshaus, wo ich ein buntes Treiben traf. Bei Kaffee oder Mastik Schnaps saßen einige Hunderte in lebhaftem Gespräch. Extrablätter wurden verkauft und mit jedem neuen Blatt wurden die Gesichter froher. „Triumphe über Triumphe“ stand auf dem einen als Ueberschrift, „wir siegen auf der ganzen Linie“, *νικώμεν καθ' όλην γραμμήν*, (nikomen kath olin grammin), am Kopf des anderen. Mein Wirth im Hotel empfing mich trotz der vorgeückten Stunde noch selbst. Mit vergnügtem Gesichte, die Hände reibend, eilte er auf mich zu: „Bon soir, monsieur; comment va la politique? la guerre est déclarée! (Guten Abend, mein Herr; wie geht's mit der Politik? Der Krieg ist erklärt!) Ich erwiderte einige gleichgiltige Worte und eilte nach meinem Zimmer. So leicht nahm dies Volk den Krieg mit der waffengewaltigen Türkei.

— [Eheschließung.] In München ist, wie an der Amtstafel des dortigen Standesamts I zu lesen ist, Herr Fritz August Kaulbach, königl. Direktor der Akademie der bildenden Künste und Kunstmaler, mit Fräulein Frieda Schytte, Gutsbesitzerstochter aus Kopenhagen, bis jetzt wohnhaft in Nyttöburg, aufgebunden worden. Die Braut ist unter dem Namen Frieda Scotta als Violinvirtuosin in der musikalischen Welt bekannt geworden. Kaulbach hat sich von seiner ersten Frau scheiden lassen, um diese Ehe zu ermöglichen.

Advertisement for Nutrose. Text: „Patentirt und Name geschützt. Nutrose. Ein neues Nahrungsmittel.“ Includes details about its benefits and availability.

Substations-Kalender

für die östlichen Provinzen Westpreußen, Ostpreußen, Posen und Pomern.

Mitgetheilt von Dr. Voigt, Berlin. Nachdruck verboten.

Table with columns: Reg.-Bez., Name und Wohnort des Besitzers, Zuständiges Amtsgericht, Substations-Termin, Größe d. Grundstücks (ha), Grundsteuer ein- u. abtrag, Gebäudesteuer (Pflanzw.) werth.

83891 Der Kubhirte Pastewski hat seinen Dienst bei mir ohne Grund, unter Zurücklassung von Frau und Kindern, verlassen. Ich warne, denselben in Dienst zu nehmen, resp. Aufenthalt zu gewähren, da ich seine Zurückführung beantragt habe. Bitte im Verletzungsfall mir meinen Aufenthalt unfrank. mitzutheilen. Kurek, Wieworken.

Dampftorpf-Apparat bester Konstruktion, komplett inkl. Abfuhrwagen zu verkaufen resp. zu verpachten. G. Leistikow, Neuhof 98, Neukirch, Kr. Elbing. Ruff, Stedzwiebeln giebt billig ab [7962] A. Spak, Danzig.

1a. Metzger Spargel per 10 Pfd. 10 Pf. 20 Pf. 30 Pf. 40 Pf. 50 Pf. 60 Pf. 70 Pf. 80 Pf. 90 Pf. 100 Pf. Emil Marcus, Metz. 8263 15000 lange, gute Kieferndachstöße hat abzugeben ab Wald 400 Mk. pr. Hundert, frei Bahnhof Brodby-Damm 450 Mk. pr. Hundert Die Gutsverwaltung Karowo bei Strasburg Westpr.

8436 Die Vertreter der landwirthschaftlichen Vereine Gruppe IV, umfassend die Vereine der Kreise Culm, Thorn und Briesen, haben beschloffen, am Mittwoch, den 7. Juli d. Js. in Culm, in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes, eine Gruppenchau mit Prämierung abzuhalten. Die Chau kann besichtigt werden mit sämmtlichen Gattungen an Zug- und Nutstieren (außer Bienen), Erzeugnissen und Geräthen der Bienenzucht, desgleichen mit Ackergeräthen, landwirthschaftlichen Maschinen, künstlichen Düngemitteln und Sämereien. Auch Nichtvereinsmitglieder können die Chau besichtigen. Die königlichen Eisenbahn-Direktionen werden erucht werden, die Besichtigung der Chau durch Frachtermäßigkeit zu erleichtern. Weitere Auskunft ist von dem Schriftführer, Herrn J. Raykowski in Culm, zu erbitten. Um rege Theilnehmung bittet Culm, den 1. Mai 1897. Die geschäftsführende Kommission der Gruppenchau Gruppe IV.

Bericherungs-Gesellschaft zu Schwedt. 8510 Mit Bezug auf das Inserat des Herrn Hering-Dahlen in Nr. 91 dieses Blattes erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß sich die Durchschnittpremie der von mir vertretenen Versicherungs-Gesellschaft zu Schwedt, obgleich dieselbe, zur Bequemlichkeit ihrer Mitglieder, mit Agenten arbeitet, im Vorjahre auf 71 Pf. und in den letzten fünf Jahren auf nur 69 Pf. pro 100 Mark Versicherungs-Summe stellte, während der Deutsche Hagel-Versicherungs-Verband im Vorjahre 87 Pf. einzuziehen genöthigt war. Bock, Graudenz.

Schönes, langes und gerades Dachrohr hat noch abzugeben [8276] Dom. Botzkin b. Kusznib. Kanitz'sche Magazin-Stöde, sauber, dick und fest, mit bestem Nothr genäht, vollständig zum Besetzen eingerichtet, eigenartig ausgestattet zum bequemen Anbringen der Aufschriften, verkauft à 4 Mk. Keyhof b. N. hden Wpr. J. OZGA, Lehrer. [8379]

7717 In Falkenau bei Strasburg Westpr. sind nachstehende Gegenstände billig zu verkaufen: 1) eine stehende Schrotmaschine mit Gußplatten von Stahl, 2) eine Benthall-Musmaschine beide mit Handbetrieb für kleine Wirtschaften, 3) ein großes Kammerad 5 Meter Durchmesser, mit stehender Welle, für 3-4 Pferde, sehr gut erhalten und zu jeglichem Betriebe geeignet, 4) dreifache hölzerne schottische Eggen ohne Zinken.

8. Ziehung der 2. Klasse 196. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 3. Mai 1897, Vormittags. Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt. (Ohne Gewähr.)

8. Ziehung der 4. Klasse 196. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 3. Mai 1897, Nachmittags. Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt. (Ohne Gewähr.)

82 796 900 100147 99 (300) 225 92 438 564 774 91 94 (300) 816 988 (1500)

551 79 674 933 42 54 84 112096 389 378 446 501 640 926 (300) 113049 165 379 96 511 23 62 62003 631 (300) 55 95 783 808 24 96 994

8405) Jeden Posten Nothflie, Weisflie, Wundflie zc.

Kauf und bittet um bemuesterte Aufstellungen Julius Tilsiter, Getreide-Gesellschaft, Bromberg. Eine gut erhaltene Dampfmaschine

Reitpferd.

Reitpferd, 8 Jahre alt, 5 1/2 hoch, bildlich, komplett geritten, vollständig sicher vor dem Auge, zu verkaufen. Dom. Hoflieben v. H. Kab Weitzhausen.

Reitpferde

zwei vierjährig, 3 1/2 und 4 Zoll große, litauische, hochble Fische, etwas geritten, verkauft. Dom. Hoflieben v. H. Kab Weitzhausen.

1 Paar Pferde

(Kojack) Stähr, br. Wallach, sehr ausd., zu verkaufen. Max Hofenthal, Expeditor, Bromberg. 18476

engl. Sattel.

Melbungen nebst Preisangabe werden brieflich mit Aufdruck Nr. 8213 d. d. Gefelligen erbet.

Butter.

Eine Butterhandlung in Provinzial-Hauptstadt wünscht mit Guts-Wolkereien behufs Lieferung von Ia Tafelbutter reib. Hochbutter in Verbindung zu treten. Melb. briefl. m. Preisang. Nr. 8174 a. d. Gefelligen erb.

Wohnungen.

110008 (300) 295 314 53 546 619 58 792 814 944 (500) 78 141029 89 152 322 43 455 98 544 637 (300) 84 754 519 142249 359 403 4 52 75

Ein Laden

mit angrenzender Wohnung, in d. Unterthorstr., am Getreidemarkt, zu vermieten. 8446) H. Rosenbergr.

zwei Läden nebst Wohnungen

sehr preiswerth zu vermieten. Melb. unt. Nr. 8416 a. d. Gefell.

Ein großer Laden

mit zwei Schaufenstern, in einer lebhaften Fabrikstadt Pommerns, in welchem seit etwa 18 Jahren ein flottes Materialwaaren-Geschäft betrieben, ist nebst Wohng. von 4 ev. 5 Stuben und großem Lageraum a. 1. Oktober d. Jz. für 750 Mk. zu vermieten. Melb. werden brieflich mit Aufdruck Nr. 8170 d. d. Gefelligen erbet.

Penston

Suche für einen sehr romantischen Ort, mit Nadelholz u. See verbunden, für Sommeraufenthalt noch einige Herren oder Damen. Penston mäßig. Melb. briefl. unt. Nr. 7465 a. d. Gefelligen erb.

Viehverkäufe.

7389) Brut-Eier von hochfein Race-Stämm., v. geipb. Plymouth Rock, schwarz, glattb. Langshan Gold-Whandottes, Silber-Whandottes, schwarz, rebhuhnfarbig u. weiß. Italien, Schwarz-Minoraka per Stück 30 Pf., von großen schweren, weißen Peking-Enten per Stück 25 Pf., mit intell. guter Verpackung geg. Nach. abzugeben. Der Wehr. Geflügel-Verein zu Entm. a. W.

Reitpferd.

Reitpferd, 8 Jahre alt, 5 1/2 hoch, bildlich, komplett geritten, vollständig sicher vor dem Auge, zu verkaufen. Dom. Hoflieben v. H. Kab Weitzhausen.

Reitpferde

zwei vierjährig, 3 1/2 und 4 Zoll große, litauische, hochble Fische, etwas geritten, verkauft. Dom. Hoflieben v. H. Kab Weitzhausen.

1 Paar Pferde

(Kojack) Stähr, br. Wallach, sehr ausd., zu verkaufen. Max Hofenthal, Expeditor, Bromberg. 18476

engl. Sattel.

Melbungen nebst Preisangabe werden brieflich mit Aufdruck Nr. 8213 d. d. Gefelligen erbet.

Butter.

Eine Butterhandlung in Provinzial-Hauptstadt wünscht mit Guts-Wolkereien behufs Lieferung von Ia Tafelbutter reib. Hochbutter in Verbindung zu treten. Melb. briefl. m. Preisang. Nr. 8174 a. d. Gefelligen erb.

Wohnungen.

110008 (300) 295 314 53 546 619 58 792 814 944 (500) 78 141029 89 152 322 43 455 98 544 637 (300) 84 754 519 142249 359 403 4 52 75

Ein Laden

mit angrenzender Wohnung, in d. Unterthorstr., am Getreidemarkt, zu vermieten. 8446) H. Rosenbergr.

zwei Läden nebst Wohnungen

sehr preiswerth zu vermieten. Melb. unt. Nr. 8416 a. d. Gefell.

Ein großer Laden

mit zwei Schaufenstern, in einer lebhaften Fabrikstadt Pommerns, in welchem seit etwa 18 Jahren ein flottes Materialwaaren-Geschäft betrieben, ist nebst Wohng. von 4 ev. 5 Stuben und großem Lageraum a. 1. Oktober d. Jz. für 750 Mk. zu vermieten. Melb. werden brieflich mit Aufdruck Nr. 8170 d. d. Gefelligen erbet.

Penston

Suche für einen sehr romantischen Ort, mit Nadelholz u. See verbunden, für Sommeraufenthalt noch einige Herren oder Damen. Penston mäßig. Melb. briefl. unt. Nr. 7465 a. d. Gefelligen erb.

Viehverkäufe.

7389) Brut-Eier von hochfein Race-Stämm., v. geipb. Plymouth Rock, schwarz, glattb. Langshan Gold-Whandottes, Silber-Whandottes, schwarz, rebhuhnfarbig u. weiß. Italien, Schwarz-Minoraka per Stück 30 Pf., von großen schweren, weißen Peking-Enten per Stück 25 Pf., mit intell. guter Verpackung geg. Nach. abzugeben. Der Wehr. Geflügel-Verein zu Entm. a. W.

8172) Diejenigen Personen, welche beobachtet haben, wie am 30. August 1896 Herr Tischlermeister Lippke in der Oberhornstraße den Unfall an der Straßenbahn erlitt, werden dringend gebeten, uns ihre Adressen anzugeben.

Strassenbahn Graudenz. C. Behn & Co.

Jeder, selbst der wüthendste Zahnschmerz wird augenblicklich gelindert durch Ernst Müllers schmerzstillende weitherrliche Zahnwolle.

Mit einem 20procentigen Extract aus Muttermelken imprägnirte Wollfäden. (6940) W. Schirrmacher, Drogenhandl.

6764) Der frühere Müller, jetzige Mühlenbauer Hermann Klein, Bruder des verstorbenen Militär-Intendantursekretärs Gustav Klein, wird hiermit aufgefordert, sich zur Erhebung der Erbschaft des letzteren beim Nachlasspfleger, dem Rechtsanwalt Cassel zu Berlin, Alexanderstraße 45, zu melden. Personen, welchen der jetzige Aufenthalt des Hermann Klein bekannt ist, werden um Mittheilung dessen gebeten.

8056) Eine fast neue Schrotmühle (mit Steinen) wegen Einrichtung einer Mahlmühle für 250 Mk. (1/2 Kaufpreis) veräußert in Abl. Richten in b. Osterode Dv.

Zu kaufen gesucht Gebraucht, gut erb. 6. jähiger Hotel-Omnibus zu kaufen gesucht. Offerten erb. unter W. M. 352 an die Int.-Ann. des Gefell. Danzig, Joseph. 5. 18390

8362) Verleide nur gegen Nachnahme: Dampfwerk a. Pfd. 70 Pfd. Feuerwerk " " 80 " Württemberg " " 80 " Alles nur in Prima-Qualität zu haben bei M. Abraham, Culin a. W.

Zu kaufen gesucht Gebraucht, gut erb. 6. jähiger Hotel-Omnibus zu kaufen gesucht. Offerten erb. unter W. M. 352 an die Int.-Ann. des Gefell. Danzig, Joseph. 5. 18390

8363) Suche einige Waggons Daber'sche

Fabrik-Kartoffeln zu kaufen. Melbungen erbittet A. Schwerdtner, Kofch Lau.

Fabrik-Kartoffeln unter vorheriger Demusterung kauft Albert Pitke, Thorn.

Geb. stehend. Dampfkessel von ca. 6-8 qm Heizfläche, mit Armatur, gut erhalten, billigst zu kaufen gesucht. 18319 B. Riech, Schönan.

Penston Suche für einen sehr romantischen Ort, mit Nadelholz u. See verbunden, für Sommeraufenthalt noch einige Herren oder Damen. Penston mäßig. Melb. briefl. unt. Nr. 7465 a. d. Gefelligen erb.

8363) Suche einige Waggons Daber'sche

Fabrik-Kartoffeln zu kaufen. Melbungen erbittet A. Schwerdtner, Kofch Lau.

Fabrik-Kartoffeln unter vorheriger Demusterung kauft Albert Pitke, Thorn.

Geb. stehend. Dampfkessel von ca. 6-8 qm Heizfläche, mit Armatur, gut erhalten, billigst zu kaufen gesucht. 18319 B. Riech, Schönan.

Penston Suche für einen sehr romantischen Ort, mit Nadelholz u. See verbunden, für Sommeraufenthalt noch einige Herren oder Damen. Penston mäßig. Melb. briefl. unt. Nr. 7465 a. d. Gefelligen erb.

Nur plombirt,

in blauweissen Packeten mit Bild und Namenszug des Prälaten Kneipp, kommt der nach patentirtem Verfahren hergestellte Kathreiner'sche Malzkaffee zum Verkauf. 6416
Man hüte sich vor loser Waare oder minderwerthigen Nachahmungen.

Verein für Kinderheilstätten an den deutschen Seeküsten.

Kinderheilstätte Zoppot.

Eröffnung am 1. Juni. Pensionspreis 10 bis 15 Mark pro Woche. — Anmeldungen sind an den Vorstand z. S. Sanitätsrats Dr. Semon-Danzig zu richten. 18494

Ostseebad Zoppot.

Saison vom 15. Juni bis 1. Oktober.
Reizende Lage. Milder Wellenschlag. Gefundes Klima. Mückenfreie Umgegend. Schattige Promenaden und Parks am Strande. Kalte und warme See, Eoel, Eisen- u. f. w. Bäder und Douchen. Bestes Bergquellwasser durch Leitung. Elektrische Beleuchtung des ganzen Ortes. Sommertheater. Großer Seeberg. Dampferverbindung über See. Großes elegantes Kurhaus. Tägliche Konzerte der Kurlabelle. Räumiges, Gondelfahrten, belebte Eisenbahnerverbindungen. 1896 Badefrequenz 8000 Personen. Gute und billige Wohnungen. Neue, elegante Kolonaden, darin ca. 2000 Personen Schutz gegen Unwetter finden können. Diesjährige Prospekte in eleganter Ausstattung und Ausstattung versehen post- und kostenfrei.
Die Bade-Direction.



C. Holtfreter
Brunnenbaumeister
Graudenz, Grabenstrasse No. 5.
Ausführung von 6344
Brunnen, Tiefbohrungen u.
Wasserleitungen.
Specialität:
Anlagen artesischer Brunnen
Beschaffung grösserer Wassermengen
für Brennereien, Brauereien,
Molkereien und Städte
auch gebe langjährige Garantie.

Trockenes Balken- und Kantholz,
sowie trockene Bretter und Bohlen
für Neubauten, empfiehlt
18027
H. Kampmann.

Trommel-Häckselmaschinen

für Dampf- und Kohlenbetrieb
mit bewegl. Stachelwalze u. Zufuhrgürtel.



Die Messer der Häckselmaschinen für Dampfbetrieb haben 305 mm = 11 1/2" und 405 mm = 15 1/2" Schnittfläche und sind in der Mitte durch eine besondere Stellscheibe abgekehrt. Ich garantiere für bestes Material und gebe diese Maschinen auf Probe.

Häckselmaschinen

für Kohlen- und Handbetrieb
Liefere ich in bester Ausführung von 305 mm = 11 1/2" bis 180 mm = 7" Schnittfläche herab in bester Ausführung und tadelloser Leistungsfähigkeit. 73

A. P. Muscate,

Maschinen-Fabrik und Eisengießerei
Danzig * Dirschau.

8623] Wo soll Doering's Seife mit der Ente zu finden und im Gebrauch sein?
In Jeder Stadt.
In Jedem Dorf.
In Jedem Herrenhause.
Auf Jedem Gute.
In Jedem Haushalte.
In Jedem Damen-Toilettezimmer.
In Jeder Kinderstube, überhaupt
Überall da, wo man die Pflege der Haut zweckmäßig, erfolgreich und häuslicherisch sparsam betreiben will. Doering's Seife mit der Ente kostet nur 40 Pfg.
Verkaufsstellen in Graudenz: **Fritz Kyser,** Drogerie am Markt, **Paul Schirmacher,** Drogerie zum Roten Kreuz, Getreidemarkt 30, sowie in den Apotheken.

W. A. Brosowsky

Jasenitz bei Stettin
baut als einzige Spezialität seit 1843
Torf- u. Kalk-Steck-Maschinen
von 6' bis 25' Tiefgang.
Prospekte auf Anfragen gratis und frank.

Geschäfts-Verkauf.

8478] Mein seit einer Reihe von Jahren mit nachweislich bestem Erfolg betriebenes Papier- und Kappen-Groß-Geschäft, verbunden mit guter Fabrik, beabsichtige ich, mit oder ohne Druckerei, da ich die Posamentierfabrik von
Hecht, Commandit-Gesellschaft, Landsberg W.
käuflich erworben, per sofort zu verkaufen. Strebsamen Kaufleuten bietet sich hiermit beste Gelegenheit, mit nicht zu großen Mitteln eine außerordentlich gute und sichere Existenz zu beschaffen.
L. Pottlitzer, Bromberg.

Otto Trenner, Bromberg,
Specialität: Granitoid-Kunststeinplatten (künstl. Granit) f. Gehbahn., Bahnsteige, Flure etc. geschliffen u. ungeschliffen, Treppenstufen, Bordsteine, Cementdachfalzziegel, Bauwerkstücke, Bau-Ornamente aus künstlichem Sandstein, Cementrohre in allen Dimens. offerirt 11179
Erste Bromberger Stuck- u. Kunststein-Fabrik mit Dampftr. u. hydraul. Pressen.



ARRET SMITH
f. Dampf- u. Wassermotoren
Magdeburg-Buckau
5 Central-Kohlen- u. 5 Jahre Garantie.
Preisliste etc. gratis u. franco.

Billig-Einkaufsquelle f. Düten, Pack- u. Pergament-Papiere bei **H. Quandt,** 4181 Pr. Stargard.

Welche Cigarre rauche ich?
Vorzügl. Universal 18
gute billige Marke, versenden wir von jetzt ab postfrei gegen Nachnahme 18375
500 Stück 7,00 Mark,
1000 13,00 Mark.
Abköchliches Aroma!
Viele Anerkennungen!
Im Jahre 1896: 4 Millionen verkauft! Umtausch gestattet.
C. Baum, Cigarren-Versandth., Lauenburg i. P.



Nähmaschinen
von
höchster Vollkommenheit
empfehlen
zu billigsten Preisen.
Auf Wunsch Theilzahlungen.
Preisliste gratis.
Paul Rudolphy
DANZIG, Langenmarkt 2.
Reparaturen prompt.
Nachdruck verboten.

Viri

Kochrath Prof. v. Krafft-Ebing und fünf Aerzte begutachteten eidlich vor Gericht meine überraschende Erfindung gegen vorzeitige Schwäche! Broschüre mit diesem Gutachten und Gerichtsurtheil rec. für 60 Pfg. Marken.
Paul Gassen, Ingenieur, Adin a. Rh.

Viel Geld

wird erspart beim direkten Bezug v. Uhren etc. aus der besten und billigsten Bezugsquelle in der Metropole der Uhren-Industrie.
Bitte Catalog verlangen! (10 S.) Versand geg. Nachn.
Nur unübertroffene Prachtstücke.
Wecker N. 2.70. Regulatour N. 6.— Remontoir-Nickel N. 6.50. Silber N. 10.
Deutsches Uhren-Versand-Haus
H. Waldschütz, Schwenningen (Württemb. Schwarzwald)
Ersparnis ist Verdienst.

Grab-Einfassungen,
Riffensteine 1303 und Rehnplatten, mittelst Maschinen hochfein polirt, liefert seit Jahren und hält stets vorräthig
A. Kummer Nachf., Kunzstein-Fabrik, Elbing
neb. d. H. Gexzierplatz.

Die Ziegelei Neudörfchen empfiehlt
Ziegel Drainröhren Biberchwänze holl. Dachpfannen
vorzüglichst. Qualität, letztere zu 50 Mark pro 1000.
Majorats-Verwaltung Neudörfchen.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.
8309] Eine gut bestehende Seilereie mit vollständigem Handwerkszeug u. fester Kundschaft, für junge Anfänger sehr geeignet, ist vom 20. Mai d. J. zu vergeben. Anfragen zu richten an **H. Albrecht, Seilermeister, Heben Dör.**

8148] Ein neu ausgebautes, in bester Lage einer Regierungshut- u. Garnisonort, befindl. Geschäftshaus, zu jedem Untern. geeignet, ist andrer Unternehmung, wegen preiswerth sof. abzugeben. Offert. an **C. Sommer, Marienwerder.**

Krankheitshalber will ich mein seit 17 Jahren innegehabtes, alt renommirtes 18398
Bergnüg.-Etablissement Weingrundort
2 Kilometer von Elbing gelegen, sofort an einen fähigen Uebernehmer übergeben. Zur Uebernahme gehören incl. Kautions 7000 Mk. Direkte Melb. an mich. **Johannes Witting, Restaurat.**

Gute Gastwirthschaft
einzig. a. Orte, 2 km v. Bahnh., mit 22 1/2 Morg. Land, Hälfte Torfstich, soll f. 12000 Mk. b. 35000 Mk. Anzahl. sogl. verkauft werd. Ausf. erbetet
R. Ewald, Graudenz, 8184] Trintestr. 5.

Hotel

in einer Kreisstadt, an der Ostbahn, erstes seit 50 Jahren am Platze, ist wegen Krankheit sofort billig zu verkaufen. 12000 Mark zur Uebernahme, Rest nur feste Hypotheken. Meld. briefl. unter Nr. 8009 a. d. Geselligen erbet.

Geschäfts-Verkauf.
7408] Mein Manufaktur-, Tuch- u. Modew.-Gesch. m. Haus, gr. Laden, 2 Schaufenst., will ich Familie halb, preisw. verkaufen, auch ohne Waarenlag., gut. Umfah. Haus geringe Anzahl. **M. Mayer, Barwalde i. Pom.**

E. Wohnhaus
mit 11. Stall und über 4 Morgen schönstem, bestell. Lande, im Kirchdorf mit Chauffee gelegen, ist sogleich zu verkaufen. 18420
R. Gutb, Barloschno Dör.

Meine im best. Betriebe befindl.
Maschinenfabrik und Eisengießerei
in vorzügl. Geschäftslage Dör. beabsichtigt ich weg. Krankheit bei 50000 Mk. Anzahl. bald zu verkaufen. Für Kapitalkräft. Fachmann solide Existenz geb. Meld. briefl. u. Nr. 7463 a. d. Ges. erb.

Meierei

günstig zu erwerben bei der Barzellirung der W. Nachsich Besitzung in Kurtau v. Soldan. Verkaufstermin Dienstag, den 11. Mai. Näh. Auskunft über den Besitz und die Kaufbedingungen ertheilt 18236
M. Meyer, Soldan Dör.

8347] Meine 230 Morg. große, allein gelegene
Besitzung
sehr hübsch, komplett, in hoher Kultur, nur Kleinfähiger Boden, Torfstich, 3 Kilometer v. Chauffee und Bahn, im Kreise 2 h. d. steht wegen Uebernahme der schwierigeren Besitzung billig zu verkaufen. Winterungsaussaat 54 Scheffel. Anzahl. nach Ueber-einkunft. Die Uebernahme kann sofort erfolgen. **Otto Weitin, Abb. Schneppen p. Neudorf.**

Wassermühle

mit ca. 5 ha Land, ausreichendem Wasser, Turbinen-Antrieb, 4 1/2 km von einer größeren Kreisstadt, Eisenbahnotenpunkt in Weidreuthen, entfernt, Verlabestelle 200 m vom Gehbit, mit der Stadt durch Chauffee verbunden, unt. günstig. Beding. z. verk. Melding. unt. Nr. 6387 a. d. Geselligen.

Ein
Windmühlen Grundstüd
2 Mahlgänge mit 10 Morg. Weizenboden, in reich. Mahlgegend, ist umständl. günstig zu verk. Off. unt. F. 25 an den „Culmseeer Anzeiger“ in Culmsee erbeten. 7497

Villa in Allenstein, m. umgeseh. Hof, bill. z. verk.
Areal 6000 qm. Neuer Verkauft. 92000 Mk. Mietsertr. 5400. Verkaufspreis 84000. Aug. Nr. 12-15000. Meld. sub L. S. 22 postlag. Allenstein.

8408] Wegen Krankheit des Besitzers schleunigst zu verkaufen eine hochfeine, herrschaftliche
Besitzung
4 Kilometer von hier entfernt, 166 Morgen groß, in einem Plan gelegen, durchweg milder Weizenboden mit compoirtirten Wiesen und großem Torflager, ganz neuen Gebäuden, herrschaftlich. Wohnhaus, mit daran liegend, sehr schönem Garten, vorzügl. leb. u. todt. Inventar, sehr gut stehender Winterung u. gut bestellter Sommerung zc. Zu dieser Besitzung gehört noch eine sehr rentable Ziegelei in best. Ordnung. Kaufpr. 31500 Mk., mit 10-12000 Mk. Anzahl. Käufer zahlt keine Provision! Zur Rückantwort wird eine Briefmarke erbeten.
R. Petersdorff, Lüben Dör. NB. Gut gelegene, preiswerthe Besitzungen in jeder Größe, rentable Gasthäuser, Krug- u. Mühlengrundstücke zc. weisse reell. Käufers stets kostenfr. z. Kauf nach und bitte um gefl. Aufträge.

Pachtungen.
Eine nachweislich, rentable Restauration resp. Gastwirthschaft wird zu pachten gesucht. Meldungen brieflich unter Nr. 8090 an den Geselligen erbeten.

Gasthof mit Bäckerei
z. pacht. gesucht, Stadt od. Land, spät. Kauf erwünscht. Meld. a. Bäckermst. Hagen, Fr. Friedland.

8443] Mein Grundstüd, Gr. Mader bei Thorn, Bahnhöfstr., besteh. aus Wohnhaus, Scheune, ca. 15 Morg. Land u. Wiesen, bin ich will., bei gering. Anzahl. mit günstigen Beding. zu verkaufen
Frau Wittne Nowa da.

8509] Die i. Langfuhr v. Danzig a. d. Hauptstr. gelegen, und bis Kirchauerweg durchgehenden
Grundstücke
Nr. 46 u. 47 u. Kirchauerweg Nr. 3 u. 4, ca. 3800 qm Flächeninh., m. gr. Gart., Einfahrt zc. sind sof. geg. ca. 20000 Mk. Anzahl. z. verkauf. Näh. Auskunft Langfuhr 47 oder in Dirschau b. Hrn. Lehrer Kroll, Königsb. Vorst. 6.

Barzellirungs-Anzeige.

7360] Ich beabsichtige mein hier- selbst, ca. 3 km vom Bahnhof, Zuckerfabrik und Stadt Schönsee gelegenes
Grundstück
bestehend aus ca. 37 Hektar durchweg vorzügl. Weizen- resp. Weizenboden, sehr guten Gebäuden, über- komplettem Inventar, im Ganzen auch in kleinen Parzellen zu verkaufen.
Hierzu ein Termin am **Donnerstag, den 13. Mai cr.,** von Vormittags 11 Uhr an, in meiner Behausung.
Bemerkte noch, daß Restkauf- gelder der Barzellirung eventl. mehrere Jahre zum mäßigen Zinsfuß gestundet werden.
Otto Siegner, Abb. Siegfriedsdorf v. Schönsee Dör.

Landgut

Reg.-Bez. Liegnitz, 533 Morgen, 200 Morg. Acker, 1/4 Boden Lu. 2 Kl., 1/4 Kl. 28 Morg. theils 3 Hekt. Wief., 240 Morg. Wald, Vieh-Weid., 3 km von groß. Stadt u. Bahn, massiv. Geb., Wohnhaus 10 Zimm., Invent. kompl., vorzügl. Saatenstand, Jagd auf Hirsche zc., bald z. verk. Off. an Gutsherrn. Vomblin, Kr. Dornik.

Barzellirungs-Anzeige.

Sonntag, den 16. Mai cr., werde ich Unterzeichnetem das den Besitzer Wilhelm Mantey'schen Eheleuten zu Jungen, Kr. Schwes, gehörige Grundstüd von ca. 42 Hektar, bestehend in sehr ertragreichem Acker und besten Wiesen, Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden, vollständigem todtm und lebendem Inventar, im Ganzen oder auch kleineren Parzellen, verkaufen. Bemerkte wird noch, daß Restkauf- gelder den Käufern unter sehr günstigen Bedingungen be- lassen werden. 18434
Culm, im Mai 1897.
Hermann Levy L.

selbst. Gut

im Kreise Briesen, dicht an der Chauffee gelegen, 800 Morg. groß, davon 600 Morg. gut. Weizenbod., mit gut. Gebäud. u. vorz. leb. u. todt. Inventar zu einem zeit- gemäßen Preise zu verkaufen.
Waczen verbeten. Meldg. u. Nr. 7217 a. d. Gesellig. erbet. 7707] Das mir gehörige
Gut
mit neu erbauter Tafelglas- fabrik (Gasanlage auf 10 Hufen) Lipbush Dör. bin ich willens, unter günstigen Zahlungsbe- dingungen preiswerth zu ver- kaufen. Lipbush liegt in nächster Nähe der im Bau begriffenen Eisenbahnl. Linien Berent-Lipbush- Bütow und Lipbush-Konitz.
Friedrich Robert Meyer, Berlin a. d. Verlanke.

Eine Villa

alleinliegend, mit vor- u. wunder- schönem Obstd. Garten, will ich an- derer Unternehmungen halb, von sofort verkaufen. Anzahlung nach Ueber-einkomm. Die Villa bringt 1800 Mark Miethe. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8269 d. d. Geselligen erbet.

Kolonial-, Material- u. Schaufelgeschäft
nachweisl. rent., mit fester Kundsch., jährl. Umfah 70-80 Mk., sucht z. 1. Juli oder 1. Aug. zu kauf. Meld. briefl. u. Nr. 8358 a. Gesell.

Suche bei 1800 Mark Anzahl.
Grundstüd
zu kaufen. Gefl. Melding. mit genauer Beschreibung unter Nr. 8453 an den Geselligen erbeten.

Pachtungen.
Eine nachweislich, rentable Restauration resp. Gastwirthschaft wird zu pachten gesucht. Meldungen brieflich unter Nr. 8090 an den Geselligen erbeten.

Gasthof mit Bäckerei
z. pacht. gesucht, Stadt od. Land, spät. Kauf erwünscht. Meld. a. Bäckermst. Hagen, Fr. Friedland.

Grundstüd
zu kaufen. Gefl. Melding. mit genauer Beschreibung unter Nr. 8453 an den Geselligen erbeten.

Pachtungen.
Eine nachweislich, rentable Restauration resp. Gastwirthschaft wird zu pachten gesucht. Meldungen brieflich unter Nr. 8090 an den Geselligen erbeten.

Gasthof mit Bäckerei
z. pacht. gesucht, Stadt od. Land, spät. Kauf erwünscht. Meld. a. Bäckermst. Hagen, Fr. Friedland.

Grundstüd
zu kaufen. Gefl. Melding. mit genauer Beschreibung unter Nr. 8453 an den Geselligen erbeten.

Schluss.] Georg Dalchow. [Nachdr. verb. Sozialer Roman von Arthur Zapp.

Am andern Tage trat Georg eine Reise nach England an. Mit Monika hatte er verabredet, daß sie die gegen-

seitige Liebe, zu deren Erkenntnis die leidenschaftliche Be-

wegung eines Augenblicks sie geführt, vor den Andern noch geheim halten wollten. In einem heimlichen Briefwechsel

wollten sie auch in der Zeit räumlicher Trennung geistig einander nahe bleiben. Mit seinem Onkel Heinrich, der vom Gericht als Leiter

der Fabrik und Verwalter seines Vermögens bestellt worden, hatte Georg kurz vor seiner Abreise eine Aussprache.

„Dich trifft hauptsächlich ein Tadel, lieber Georg“, hatte der Disponent gesagt, „nämlich der, daß Du Deinem emp-

findsamem Herzen allzusehr nachgegeben. Ähnlich wie einst Don Quixote, der edle Ritter von La Mancha, hast Du Dinge und Menschen nicht genommen, wie sie in Wirk-

lichkeit sind, sondern wie sie Dir Deine irre geführte, allzu hoch schwärmende Phantasie vorgebildete. Das, was Du

gewollt, war ja gewiß edel und erhaben, aber Du hast nur übersehen, daß es an dem geeigneten Material, Deine Ideen

zu verwirklichen, ganz und gar fehlt. Mit einem Schunke, Hönicke und Ebert gründet man keinen auf das Prinzip

der Gleichheit sich stützenden Zukunftsstaat. Auch in dem Arbeiter, lieber Georg, leben wie in jedem Andern die

menschlichen, allzumenschlichen Triebe des Eigenmuthes und des Ehrgeizes.

Das ist ja selbstverständlich, das kann ja nicht anders sein inmitten einer Gesellschaft, in der sich diese — sagen wir meinetwegen — Laster durch tausend-

jährige Vererbung eingewurzelt haben. Und wer in dem Arbeiter ein Ausnahmeweisen erblickt, das von diesen Schwächen frei ist, der ist ein Träumer, lieber Georg.“

Georg konnte seinem Onkel nicht Unrecht geben, denn ihm selbst hatte sich in der Nacht, da er die Ereignisse der letzten Woche überdachte, die Ueberzeugung aufgedrängt,

daß er Unmögliches erstrebt, als er plötzlich, ohne Uebergang, so einschneidende Veränderungen hatte einführen wollen.

Er sagte sich, daß auch zum Glück und zur Freiheit die Menschen erst erzogen werden müßten, und daß man nur auf dem Wege einer allmählichen Entwicklung zu so

Ausschrei unterdrücken. Die Chansonette da oben, die, ein Notenblatt in der Hand, sich eben mit gezierter, koketter

herausforderndem Lächeln in dem geschminkten Gesicht verbeugte, war niemand anderes als — Anna Hönicke!

„Nun, was sagst Du!“ zischelte der Baron, Georg mit triumphirendem Blick betrachtend, „wie, habe ich zuviel gesagt? Eine famose Ueberraschung, he? Was aus einer Berliner Fabrikarbeiterin nicht alles werden kann!“

Georg war ganz außer Stande, irgend etwas zu erwidern. Schamerglühend senkte er seinen Blick, und er wäre am liebsten aufgesprungen, um den Ort, der so peinliche Er-

innerungen in ihm wach rief, zu fliehen. Aber Herr von Büнау hatte eben zwei Gläser Bier bestellt; nun nahm er seine Erklärungen wieder auf: „Du mußt wissen“, flüsterte er, sich zu seinem Neffen hinüberneigend, „Herbert hat sie

ausbilden lassen. Mit dem Gesang ist's ja freilich nicht weit her, aber na, man verlangt ja hier auch nicht eine Primadonna zu hören. Die Hauptsache ist doch der Chic.

Und — was das betrifft, die Krabbe hat eine Art — — weißt Du, ich begreife jetzt vollständig den Einfluß, den sie einst auf Dich — —“

Georg winkte abwehrend mit der Hand und erhob sich. Aber der Baron zog ihn wieder auf seinen Stuhl zurück. „Gut! Sprechen wir nicht davon! Schwamm drüber! Du willst doch nicht schon wieder gehen? Unsinn! Das nächste Stück warten wir noch ab. Da tritt der Komiker auf. Ich sage Dir: der Mensch hat einen Humor!“

Georg fügte sich seufzend. Glücklicherweise endete Annas Vortrag sehr bald. Georg bemühte sich, sich hinter dem Rücken der vor ihm sitzenden Gäste zu decken, so daß er nicht in die Gefahr kam, von Anna gesehen zu werden.

Zwischen gelang es ihm, seiner Erregung und Befangenheit Herr zu werden und nicht ohne Interesse beobachtete er, wie in der Pause, die ihrem Gesange folgte, Anna mit dem am Fuß des Podiums sitzenden Gästen kokettirte, Blumen, die man ihr reichte, entgegennahm und das Glas

Wein, das ihr ein Verehrer kredenzte, mit einem Zuge leerte. Eine Bewegung, die durch das Publikum ging, ein Flüstern und Nauschen lenkte seine Aufmerksamkeit von Anna und der Herrengruppe ab.

„Der Komiker!“ flüsterte Herr von Büнау. „Ein Mann im Frack, mit einem dicken, aufgedunsenen Gesicht, trat auf, von begeisterten Zurufen und lärmendem Händeklatschen empfangen. Georg er-

innerte sich nicht, dieses grinsende, glattrasierte Gesicht schon irgendwo gesehen zu haben, und doch kamen ihm die Züge des sich mit humoristischer Grandezza verbeugenden Komikers bekannt vor.

Der komische Solovortrag: „Der Herr Kommerzienrath am Telephon“ begann und die Stimme des Mannes rief plötzlich eine bestimmte Erinnerung in Georg wach. „Aber das ist ja“, rief er in grenzenlosem Erstaunen — „das ist ja —“

„Kennst Du ihn?“ fragte Herr von Büнау. „Werner ist sein Name —“ setzte er hinzu. „Ich habe ihn einmal in einer sozialdemokratischen Versammlung sprechen hören“, antwortete Georg immer noch voll Verwunderung über die Veränderung, die äußerlich und auch sonst mit dem ehemaligen Volksredner vor sich

gegangen war. „Ja, ganz recht“, bestätigte der Baron kopfnickend, „der Kellner erzählte mir neulich, daß Werner früher sozialistischer Agitator gewesen sein soll. Wie es heißt, soll er den Unterschied zwischen seinen Privatgeldern und denjenigen der Partei nicht immer in der gehörigen Weise gewürdigt haben, und da ist er denn — wie sagt doch Liebknecht? — aus der Partei geflogen.“

Ein halbes Jahr nach diesen Ereignissen fand Georg's und Monika's Hochzeit statt. Es entsprach ihrem beiderseitigen Wunsch, daß sie auf die Hochzeitsreise verzichteten, und statt in fremden Hotels ihre Flitterwochen in ihrer neuerbauten Villa bei Friedrichsfelde — dem östlichen Vorort Berlins — verlebten. Hier hatte Georg Dalchow große Terrains angekauft, und hier hinaus wurde, nachdem die Grundstücke in der Stadt verkauft waren, auch die Fabrik verlegt.

Die Vormundschaft war inzwischen auf Antrag der Familie wieder aufgehoben worden, und Georg trat nun, unterstützt von seinem Onkel Heinrich, die Leitung der Fabrik selbstständig an.

Briefkasten.

G. W. 105. Der Aufnahme in die Kadettenanstalt, die nur mit Kaiserlicher Genehmigung erfolgen kann, muß die Anmeldung vorangehen, welche zwischen dem 8. und 10. Lebensjahre erfolgen muß. Eine frühere Anmeldung ist wirkungslos, eine spätere noch zulässig. Die Anmeldungen sind an das Kommando des Kadettenkorps zu Berlin SW., Hallesches Ufer 24, zu richten. Die Anmeldung erfolgt mittelst vorpostpflichtigen Anschreibens unter Beifügung der itandesamtlichen Geburtsurkunde, des kirchlichen Taufzeugnisses oder einer Taufbescheinigung und einer Stammliste, deren Schalten zur Vermeidung von Rückfragen auf das Genaueste auszufüllen sind. Geburts- u. Urkunden sind im Original oder in beglaubigter Abschrift einzuliefern. Der Erziehungsbeitrag beträgt 90 bis 800 Mk., bei Ausländern 1500 Mk., worin Unterhalt, Bekleidung, Erziehung und Unterricht incl. der Lehrmittel inbegriffen sind. Es existiren 7 Kadettenhäuser (Köslin, Potsdam, Wahlstatt, Bunsberg, Plön, Dranienstein und Karlsruhe) und eine Haupt-Kadettenanstalt (Gr. Lichterfelde); die Klassen von Sexta bis Ober-Prima entsprechen im Wesentlichen den Klassen eines preussischen Realgymnasiums, die Selecta dagegen einer Kriegsschule.

Hundertjahr-Medaille. Eine offizielle Kabinettsordre des Kaisers, wonach auch den Theilnehmern an den Kriegen 1864, 1866 und 1870/71 die Erinnerungsmedaille verliehen werden soll, ist bis jetzt noch bei keiner Behörde bekannt geworden. Sie werden also diese amtliche Bekanntmachung abwarten müssen.

H. S. Wenn die Eltern des Diensthofen wegen einer erst nach der Vermählung vorgefallenen Veränderung ihrer Umstände ihn in ihrer Wirthschaft nicht entbehren können, so kann er zwar seine Entlassung fordern, muß aber alsdann einen andern tauglichen Diensthofen statt seiner stellen und sich mit demselben wegen Lohn und Kost ohne Schaden der Herrschaft abfinden.

H. H. Verjährung greift nicht Platz, so lange der Aufenthalt der Person, welche zu einer Leistung verpflichtet, nicht zu ermitteln war. Die Klage ist also, nachdem diesem Mangel abgeholfen, in der ganzen Ausdehnung zulässig.

D. M. Die „Weseler Geldlotterie“, die für den Ausbau und die Freilegung der Willibrordi-Kirche in Wesel unternommen wird, ist in Preußen erlaubt. Das Spielen in dieser Lotterie ist gestattet.

H. 100. 1) Es genügt gute Volksschulbildung — namentlich Geographie und Rechnen — und einige Kenntniß der französischen Sprache, um die Aufnahmeprüfung als Postgehilfe vor der Postbehörde zu bestehen. 2) Der Unterricht darf nicht länger als fünf Stunden dauern; wem es sich mit einer Bekleidung an den Lokal-Schulinspektor. 3) Als König von Preußen jährlich ca. 16 Millionen Mark, als Deutscher Kaiser nur die Verfügung über einen Dispositionsfond.

G. S. Ehe das Christenthum den Glauben an Hexen und andere Unholbinnen verdrängt, galt die Nacht zum 1. Mai als eine Zauberzeit. Der Aberglaube behauptete, um diese Nacht zögen die Hexen nach hohen Bergespitzen, so z. B. nach dem Bloßberg (dem Broden im Harz), wo sie mit grünlidem Teufelspuk ein Fest feierten. Diese Nacht wurde Walburgisnacht genannt, weil der 1. Mai der heiligen Walburgis geweiht war. Walburgis war eine fromme Kriegerin des Christenthums, die mit ihren Brüdern von England her über das Wasser gekommen war, um den Deutschen die Predigt vom Kreuze zu bringen. Sie brachte ihnen aber nicht nur das Christenthum, sondern sie war auch eine Verbreiterin des Ackerbaues. Wo sie das Kreuz aufpflanzte, wirkte sie auch, daß der Acker seine Segensarbeit that. Noch heute erscheint sie im Bilde stets mit Aehren in der Hand. Sie ist eine Verkörperung der innigen Verbindung des Christenthums mit dem Ackerbau. Deshalb galt und gilt sie nicht nur als Maiheilige, sondern auch als die Heilige der Erntezzeit.

Bromberg, 3. Mai. Amtl. Handelskammerbericht.

Weizen je nach Qualität 154—158 Mk. — Roggen je nach Qualität 104—109 Mk. — Gerste nach Qualität 110—114, Braugerste nom. 115—130 Mk. — Erbsen Futterwaare nominell ohne Preis, Kochwaare nominell 135—145 Mk. — Hafer 122—128 Mk., feinstes über Notiz. — Spiritus 70er 40,00 Mk.

Posen, 3. Mai. (Amtlicher Marktbericht der Markt-Kommission in der Stadt Posen.)

Weizen Mk. — Roggen Mk. 11,00—11,20. — Gerste Mk. — bis —. — Hafer Mk. — bis —. Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. Berlin, den 3. Mai 1897.

Fleisch. Rindfleisch 30—58, Kalbfleisch 25—58, Hammelfleisch 42—53, Schweinefleisch 35—48 Mk. per 100 Pfund. Schinken, geräuchert, 70—90, Speck 50—65 Pfg. per Pfund. Geflügel, lebend. Gänse junge —, Enten, v. Stück —, Hühner, alte 1,00—2,00, junge —, Tauben —, Markt v. Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse, junge, per Stück 3,00 bis 6,00, Enten, junge, per Stück —, Hühner, alte, 1,00 bis 2,05, junge —, Tauben —, Markt per Stück. Frische Lebende Fische. Hechte 35—55, Rauber 63—65, Barsche 30—33, Karpfen —, Schleie 126, Welse 35—44, bunte Fische 25—38, Aale 60—88, Wels 42—45 Mk. per 50 Kilo. Frische Fische in Eis. Dorschlaich 58—81, Lachsforellen 81, Hechte 7—50, Rauber 30—65, Barsche 3—31, Schleie 43, Welse 20, bunte Fische (Welse) 3—10, Aale 26—83 Mk. v. 50 Kilo. Eier. Frische Landeier 2,30—2,50 Mk. v. Schock. Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 100—104, IIa 93—98, geringere Postbutter 90—95, Landbutter 75—85 Pfg. v. Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westph.) 40—65, Limburger 25—38, Tilsiter 10—60 Mk. per 50 Kilo. Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogr. Rosen —, weiße lange —, weiße runde 2,00—2,20, blaue —, rothe 2,00—2,20 Mk. Kohlrüben per 50 Kgr. 1,50, Werrrettig per Schock 7,00 bis 15,00, Petersilienwurzel per Schock 1,00—2,00, Salat hier per 64 Stk. —, Mohrrüben v. 50 Kgr. 1,50—2,00, Bohnen, grüne per 1/2 Kilogr. —, Wachsbohnen, per 1/2 Kilogr. —, Wirsing-kohl per Schock 6,00, Weißkohl per 50 Kgr. 4,50—5,50, Rothkohl v. 50 Kilogr. 6,00—8,00, Zwiebeln per 50 Kgr. —, junge per 100 Stück-Bunde — Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 3. Mai.

Private Preis-Ermittelungen: Gerste loco 103—170 Mk. nach Qualität gefordert. Rüböl loco ohne Faß 55,2 Mk. nom., Mai 56,2—56,1 bis 56,2 Mk. bez., Okt. 53,6 Mk. nom. Petroleum loco 19,90 Mk. bez. Stettin, 3. Mai. Getreide- und Spiritusmarkt. Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr: Weizen loco 160 Mk. — Roggen loco 116,50—117 Mk. — Hafer loco 125—128 Mk. — Rüböl v. April 55,00 Mk. — Spiritusbericht. Loco 39,50. Magdeburg, 3. Mai. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% —, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,55—9,72 1/2, Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,95—7,80. Fester. — Gem. Melis I mit Faß 22,12 1/2—22,25 Stetig.

Geschäftliche Mittheilungen.

Lebensversicherungsanstalt für Deutschland in Gotha, die älteste und größte deutsche Lebensversicherungsanstalt, welche lediglich mit der Lebensversicherung auf den Todesfall sich beschäftigt, hat im Jahre 1896 5447 neue Versicherungen über 39828800 Mark abgeschlossen. Die Summen, welche für eingetretene Sterbefälle zu zahlen waren, blieben wieder erheblich — um 2 1/2 Millionen Mark! — hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurück, und die Abgänge bei Lebzeiten hielten sich in sehr mäßigen Grenzen. Der Versicherungsbestand stieg auf 87309 Personen mit 710229400 Mark Versicherungssumme.

Verschiedenes.

[Scheffel-Denkmal.] Auf Veranstaltung des deutschen Künstlervereins in Rom ist am Sonntag im Sabinergebirge ein Denkmal Viktor v. Scheffels in einem dem deutschen Reiche gehörigen Eichenhain Serpentara in der Nähe des von dem Dichter in seinem „Gaudamus“ besungenen Ulevano Romano enthüllt worden. Nachdem Professor Gerhardt die Feier durch eine kurze Ansprache eingeleitet hatte, fiel die Hülle des Denkmals. Alsdann feierte Architekt Canthian aus Karlsruhe, der Namens dieser Stadt einen Lorbeerkranz niederlegte, und hierauf in schwungvollen humordurchwürzten Versen Herrn von Södermann den Dichter. Ein Festmahl im Albergo Roma schloß die wohlgelungene, vom Wetter begünstigte Feier. Das Denkmal ist ein vom Maler Kros-Karlsruhe gestiftetes Medaillon-Bildnis.

Prälat Kneipp in Würzburg ist von seiner Krankheit immer noch nicht so weit genesen, daß er die Behandlung der bei ihm heilung Suchenden wieder übernehmen kann. Er wird aber durch den Prior Reile und zwei Aerzte nach Kräften vertreten.

Ostseebad Bad Stolpmünde i. P.
 Hafenplatz — nahe Laub- u. Nadelwälder — schönster Strand
 — fröhlicher Wellenschlag. Billige Wohnung. Ermäßigte
 Saisonbillets v. Stat. d. Ostb. Bei itrobul. u. nervösen
 Kranken, sowie Reconval. empfl. Nabh. Aufst. erh. 14007
 Die Badedirection.

Dr. Hufschmidt's Naturheilanstalt
 im sächs. Erzgeb. **Ottenstein-Schwarzenberg**
 Neu eingerichtet, 500 Meter ü. d. Meere.
Klimatischer und Luftkurort.
 Preis für volle Pension, ärztliche Behandlung,
 Kurgebrauch etc. von 5 M. pro Tag aufwärts.
 Prospekte frei.
 Dirigirender Arzt: **Dr. Hufschmidt.**

Schindeldächer
 Prämiiert auf der nord-
 östlichen Gewerbe-
 Ausstellung Königsberg
 1895
 aus oßbr. Tannenfernholz übernehme billigt unter 30jähr.
 Garantie. Langjähr. Thätigk. u. eig. Waldung, schließ. jede Kon-
 kurrenz aus. Lieferung s. nächst. Bahnstat. Zahlung. äufällig.
Mendel Reif, Zinten Ostrp.
 Schindelfabrikation und Waldgeschäft. [4652]

Direct vom Tuchfabrikanten
 kauft man seine Anzugstoffe am vorthellhaftesten.
 Wir offeriren z. B. unsere Spezialfabrikate:

Deutscher kräftig. Cheviot (Nr. 3761) in blau, braun und schwarz, 135 cm breit, per Meter M. 2.10.	Hochfeiner Cheviot-Klips (Nr. 3757) in schwarz, braun, mode, 140 cm breit, per Meter M. 4.75.
Hochleg. Cheviot-Diagonal (Nr. 3749), unverwundlich im Tragen, in all. Sportfarben sowie blau, braun und schwarz, 140 cm breit, per Met. M. 5.20.	Prima Coating (Nr. 3745) großartige unzerreißbare Qualität, in 4 verschiedenen Melangen, 140 cm breit, per Meter M. 6.15.

Außerdem machen auf unsere großartige elegante Muster-
 collection aufmerksam, in welcher sich alle Qualitäten Kaunhaarn,
 Cheviots, Melton, Joppen, Paletot und waschechte Zeige
 befinden, aufmerksam und senden dieselbe an Jedermann sofort
 franco. Enttäuschung gänzlich ausgeschlossen. Tausende
 Anerkennungen über vorzügliche Lieferung.
 Muster franco. — Rein Kaufzwang.
Lehmann & Assmy, Spremberg N.-L.
 Größtes Tuch-Versandhaus mit eigener Fabrikation

Kaufe Anzugstoffe eigener Fabrikation
 in vorzügl. Qualitäten und
 zu billigen Preisen; Specialität
 3 Meter f. Cheviot i. all. Farben
 zum Anzuge, zus. für 10 Mark
 gegen Nachnahme. Reichhaltige
 Musterkarte franco Jedermann
 reelle, christliche Bezugsquelle.
Eupener Tuchversand
 in Eupen bei Aachen.

direct!

Tuch-Versand-Haus
Bartsch & Rathmann
 DANZIG, Langgasse 67
 vorm. F. W. Puttkammer.
 Die bedeutenden Lager bieten in den verschiedenen Abtheilungen
Alles, was zur Tuch-Branchen gehört
 in größter Auswahl und besten Qualitäten zu billigsten Preisen.
 Muster franco! Muster franco!

Superphosphate aller Art
 gedämpftes Knochenmehl,
 Futterknochenmehl (Phosphorsaurer Kalk), zur Bei-
 fütterung f. Mutterthiere u. Jungvieh,
 Thomas-Phosphatmehl, feinsten Mahlens,
 mit höchster Citratlöslichkeit,
Superphosphat-Gyps,
 z. Einstreuen in die Ställe, behufs Bindung des Ammoniak's,
Kali-Dünger-Gyps, zur Düngung von Wiesen, Klee,
 Erbsen pp.,
Stassfurter Kainit, prima Chili-Salpeter
 offerirt zu billigsten Preisen unter Gehalts-garantie
Chemische Fabrik. Petschow, Davidsohn,
 Danzig, Komtoir: Hundegasse 37. [1806]

Deutsche Schreibfedern
 aus der Fabrik von [8594]
Brause & Co. in Iserlohn.
 Unübertroffen! — Den besten englischen ebenbürtig.
 Zu beziehen durch die Schreibwarenhandlungen.

Ganz besondere Gelegenheit!
2-3000 m Tuchstoffe, Cheviots etc.
 zu Anzügen, Hosen etc. geeignet, vorjährige Muster, aber
 nur reelle Waare, verkaufe, um damit zu räumen.
 1-2 Mark per m unter Preis.
 Mir. foto. — Enttäuschung ausgeschlossen, da n. Gefall. zurücknehmen.
 [5722] **Johannes Dachne, Potsdam IV.**

Gras-Mähemaschinen

Getreide-Mähemaschinen

Garbenbinder
 bewährtester Constructionen * zu besonders billigen Preisen
 empfiehlt
Danzig A.P. Muscate Dirschau
 Um prompt liefern zu können, bitte ich um rechtzeitige Bestellung.
Heuwender. * Pferderechen. [6337]

10 
 komplett bespannte Equipagen (darunter zwei vierspännige) und
121 Pferde sind die Hauptgewinne
19. Marienburger Pferde-Lotterie.
 Ziehung unwiderruflich am 15. Mai 1897.
 Loose à 1 Mark — 11 Loose = 10 Mark (Porto und Gewinnliste 20 Pfg.) empfiehlt
 und versendet das General-Debit [7007]
Carl Heintze, Berlin W.,
 Unter den Linden 3.
 Loose werden auf Wunsch auch unter Postnachnahme gesandt.

Fabrikate von A. L. MOHR
 Altona-Bahrenfeld.

Mohr'sche Margarine
 besitzt nach Gutachten
 ersterdeutscher Chemiker
 denselben Nährwerth
 und Geschmack wie
 gute Naturbutter und
 ist als billiger und voll-
 ständiger Ersatz für feine
 Butter zu empfehlen, so-
 wohl zum Aufstreichen auf
 Brod, als zu allen Küchen-
 zwecken.
 Wegen der vielen
 Nachahmungen meiner
 Marken verlange man
 ausdrücklich:
 „Mohr'sche Margarine“
Pfund 60 Pfg.
Ueberall käuflich!

Mohren-Kaffee
 bestehend aus
 einer Mischung von fei-
 nem Bohnen-Kaffee mit
 besten Kaffee-Ersatzmit-
 teln, ist wohlschmecken-
 der und bedeutend kräf-
 tiger als reiner Bohnen-
 Kaffee mittlerer Qualität
 und giebt dem Kaffee ein
 volles Aroma und eine
 vorzügliche goldbraune
 Farbe.
Pfund 60 Pfg.

Mohren-Cacao
 garantirt rein und in Ge-
 schmack, Nährwerth und
 Aroma gleichwerthig mit
 den theuersten Deutschen
 und Holländischen Cacao-
 Sorten.
 Von Mohren-Cacao
 werden nicht wie bei der
 Konkurrenzwaare, ver-
 schiedene Qualitäten, son-
 dern nur eine feinste
 Qualität [5022]
 „Mohren-Cacao“
 fabrizirt zum Preise von
Pfund Mk. 1,40.

**Wichtig für Baugeschäfte und Baumaterialien-
 Handlungen zc.**
 Für meine feuerfesteren, freitragenden und schalldämmen-
 den Gypsplatten-Wände, Deutsch. Reichspatent Nr. 78867, 88409,
 suche ich geeignete Lizenz-Abnehmer. Reflektanten belieben
 Adressen briefl. mit Aufschrift Nr. 7616 a. d. Gejellig. einzusenden.

**Techn. Gummi- u. Asbest-
 Fabrikate.**
Fischer & Nickel,
 Danzig. — Breslau.

Pfropfen!
 Spond., Faß-, Wein-, Liqueur-,
 Medizinal- und Bierorte in
 preiswürdigster, billigster Liefe-
 rung empfiehlt [7658]
Paul Krause,
 Königsberg i. Pr.,
 Brauerei-Artikel u. Rothwaaren-
 Handlung.

Torsifreu u. Torsmulle
 100 Prozent billiger als Stroh,
 bestes Streumaterial für Stal-
 lungen, sowie zur Desinfektion
 von Abortgruben und Spülung
 bei Gistferbauten, empfiehlt in
 jedem Quantum billigst [6265]
W. Paschka, Nürnberg.
 Agenten gesucht.

Fruchtweinfabrik
 anerkannt vorzügliche Weine
 Liefernd, sucht zahlungs-
 fähige engros-Abnehmer.
 Specieell sehr preiswerthe
 Barthien Frucht-Portwein,
 Madeira u. Sherry Proben
 zu Diensten. Anfrage sub J. J.
 8441 an **Rudolf Mosse,**
 Berlin S. W.
 9430) Zur Frühjahrswäsche ver-
 sendet nach Einlind. d. Betrages
Gelbe Terpentinseife
 von vorzüglicher Waschkraft, in
 Postpaketen von 5 Kilo für
 Mk. 2.— franko die
 Seifenfabrik von C.F. Schwabe
 Marienwerder Wer.

Spurlos verschwunden
 sind alle Hautunreinigkeiten u.
 Hautausschläge, wie Flechten,
 Finnen, Mitesser, Blüthen,
 rothe Flecke zc. durch den täg-
 lichen Gebrauch von Bergmann's
Carboltheerschwefel-Seife
 v. Bergmann & Co. in Nadebent-
 Dresden (Schuhmarkt: Zwei
 Bergmänner). à Stück 50 Pf. bei:
 Fritz Kyser, Löwen-Apotheke,
 Schwaben-Apotheke, u. in Nies-
 burg: J. Siewerth. [2357]

Emil Reinko
 Berlin, D. Dresdenstr. 81
 Illustrirte Kataloge gratis & franco

Meine Fabrikate
 sind bekannt als gut und billig!
 Remont.-Räder von
 M. 6.— Remontoir
 Silber, gefestigt,
 Goldr. v. M. 10.—
 Beder, After erste
 Qualität, feuchend,
 von M. 2.70. Regu-
 lateurs, Nadeln von
 M. 7.50 an. Preis-
 buch u. 500 Abbild-
 graf. u. franco. Nicht-
 passendes wird unges-
 taucht oder der Betrag zurückbezahlt.
Eug. Kareker
 Taschenuhrenfabrik und Versandgeschäft
 Lindau No. 191 i. Bodensee.
 — Zwei Jah. Garantie. —

Ueberzeugen Sie sich,
 dass meine Fahrräder
 und Zubehörtheile die
 besten & dabei die
 allerbilligsten sind. Wieder-
 verkäufer gesucht. Katalog gratis
 August Stukenbrok, Elmbeck.
 Größtes Special-
 Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.
 9115) Versandgeschäft frischer
 und künstlicher
Blumengestecke
 als Brautbouquets, Braut-
 kränze, Grabkränze zc.
Jul. Ross, Bromberg.

**Echt chinesische
 Mandarinendaunen**
 (gesetzlich geschützt)
 das Pfund Mk. 2,85,
 natürliche Daunen wie alle inländischen,
 garantirt neu u. staubfrei,
 in Farbe ähnlich den Federdaunen,
 anerkannt füllkräftig und
 haltbar;
 3 bis 4 Pfund genügen zum
 grossen Oberbett.
 Tausende von Anerkennungs-schreiben.
 Verpackung kostenfrei. Versand gegen
 Nachnahme nur allein von der
 ersten Bettfedernfabrik
 mit elektrischen Betrieben
Gustav Lustig,
 Berlin S., Prinzenstraße 46.

Tapeten u. Linoleum
 kauft man am billigsten und
 besten bei
Otto Trenner, Bromberg.
 Muster gratis und franko.

Zu haben
 in den meisten Colonialwaaren-,
 Drogen- u. Seifen-Handlungen.

**Dr. Thompson's
 Seifenpulver**

 ist das beste und im Gebrauch
 billigste und bequemste
**Waschmittel
 der Welt.**
 Man achte genau auf den Namen
 „Dr. Thompson“
 u. die Schutzmarke, „Schwan“.
 Niederlage bei **Fritz Kyser**
 in Graudenz.

Salpeter
 importirt in Schiffsladungen
 direct von Chile
Arnold Heinrich Lisner,
 Hamburg.
 Händler-Anfragen erbeten.

Zahnweh
 lindert augen-
 blicklich Ernst
 Ruffs welt-
 berühmte,
 schmerztil-
 nende Zahn-
 wolle. Mit
 einem 20pro-
 zentig. Extrakt
 aus Mutter-
 nell. imprä-
 gnirt. (Wollfäde).
 Rolle 35 Pf. **General-Verbot**
 Franz Kuhn, Arzeneiparfümerie,
 Nürnberg. In Graudenz v. H.
 Raddatz Nachf., Drog. & Viktor, in
 Strasburga Wer. h. E. Kozwara,
 Drog. & Fabrikanten v. E. J. J. J. J. J.
 in Wiciburg bei E. J. J. J. J. J.
 Siewerth, Drog. u. Bil. in Freybadt